



Festschrift

**Schweizer
Alpen-
Club**

**1947 - 1997
50 Jahre
Sektion Seeland**

Impressum

Herausgeber:	Schweizer Alpen-Club, Sektion Seeland, zum 50 jährigen Bestehen
Redaktion, Konzeption und Layout:	Werner von Huben, Lyss
Druck und Ausrüstung:	Grafodruck, P-A. + D. Simond Dorfstrasse 57, 3257 Grossaffoltern
Umschlagbild:	Das Hillenhorn (3170 m) im Binntal, VS Foto: Hansjörg Christen, Belp

Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die durch das Verfassen eines Artikels, durch das Zurverfügungstellen von Bildmaterial oder sonst in irgend einer Form einen Beitrag an die Realisierung dieser Festschrift geleistet haben.

Inhaltsverzeichnis

Titel: (Autorin/Autor)	Seite:
Vorwort (W. von Huben)	5
Grussbotschaft (H. Moser, Gemeindepräsident Lyss)	7
Der Sektionspräsident hat das Wort (H. Stamm)	9
Gedanken von ehemaligen Sektions-Präsidenten (verschiedene)	11
Im Wandel der Zeit	18
Die Sektion Seeland und "ihre" Bergführer.....	22
Der Sektions-Vorstand von der Gründung bis heute	23
Die SAC-Jugend - JO Seeland (B. Grunder)	27
Die Senioren im SAC-Seeland (A. Scheidegger)	34
Die Ortsgruppe Erlach (R. Witschi)	36
Eine kleine Reminiszenz aus der Vergangenheit	43
Eine kleine Sektions-Chronik (W. von Huben)	47
Die Entwicklung des Mitgliederbeitrages	59
Die Entwicklung der Mitgliederzahl	60
Die Sektion Seeland und eine Clubhütte, 1. Teil (H. Stamm / W. von Huben).....	61
Die Sektion Seeland und eine Clubhütte, 2. Teil (H. Stamm)	63
1947 / 1997 - Ein Vergleich	70
Schlusswort (P. Kopp)	71



*Auf den Höhen des Neuenburger Jura
(Foto Ed. Schweizer, Gals)*

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden,

50 Jahre alt ist unsere Sektion Seeland in diesem Jahr - praktisch gleich alt wie ich, der ich dazu ausersehen wurde, zu diesem wichtigen Datum in der Geschichte jedes Vereins eine Festschrift zu verfassen. Im Bewusstsein, dass eine Festschrift Rückschau halten, aber auch das Erreichte angemessen würdigen soll, habe ich diese Festschrift gestaltet. Wenn es mir gelungen ist, freut es mich - wenn nicht, nehmt es mir bitte nicht übel.

Ich wünsche mir, dass wir das in 50 Jahren Erreichte unbeschwert feiern, und sich alle Beteiligten daran freuen können.

Ich wünsche mir aber auch, dass wir vor Problemen nicht die Augen verschliessen und uns gemeinsam und im Sinne der "Bergkameradschaft" um verträgliche Lösungen bemühen werden.

"Die Stationen des Lebens"

Die jungen Jahre

Es geht einem Verein genau gleich wie uns Menschen. In den jungen Jahren versucht man sich zu orientieren, seinen Platz in der Gemeinschaft zu finden und sich für das Leben zu installieren. Lehrjahre noch und noch - Lehrjahre, die einem aber im späteren Leben hilfreich sind. In dieser Zeit macht man die ersten Erfahrungen. Erfahrungen, die notwendig sind, um das junge Leben im weitesten Sinne in den Griff zu bekommen und sich in der Gemeinschaft seinen Platz zu suchen.

Diese jungen Jahre wurden von den Gründern der Sektion Seeland mit Erfolg gestaltet, dies darf mit Fug und Recht festgestellt werden. Wir dürfen heute feststellen, dass die Sektion Seeland ihr Leben in den Griff bekommen und ihren Platz in der Gemeinschaft erfolgreich gefunden hat.

Die mittleren Jahre

Auch die mittleren Jahre sind für den Verein wie für den Menschen wichtig. Diese Zeit ist geprägt von weiteren Erfahrungen. Positiven Erfahrungen, die die Lebensfreude wecken und Aktivitäten aller Art hervorrufen. Negativen Erfahrungen, die den Charakter stärken, Durchhaltewillen wecken und eine Persönlichkeit erst richtig formen.

Auch diese mittleren Jahre hat die Sektion Seeland erfolgreich bestanden. Positive und negative Erfahrungen haben eine charaktervolle Persönlichkeit geformt, die auch Schicksalsschläge überstanden hat. Hier hat sich gezeigt, dass Kameradschaft nicht nur zitiert wurde, sondern echt und unmittelbar in der Sektion gelebt wird.

Die Familie

Beim Menschen ist die Familie im weitesten Sinne eine Bereicherung des Lebens. Man kann sich auf eine Partnerschaft stützen, Sorgen und Freude teilen. Man kann Kinder hegen und pflegen und sich an deren Wachstum freuen.

Auch die Sektion Seeland konnte in den vergangenen 50 Jahren auf eine Familie zählen. Eine Partnerschaft von toleranten Gleichgesinnten, die Sorgen und Freuden geteilt haben. Ich erlaube mir, die JO und die OG Erlach und die Senioren-Gruppe als Kinder der Sektion zu bezeichnen, welche gehegt und gepflegt wurden. Kinder, die den Platz in der Familie und der Gemeinschaft erfolgreich gefunden haben, sich bester Gesundheit und Selbständigkeit erfreuen, ohne sich aber deswegen von ihren "Eltern" abgewandt zu haben.

Die reiferen Jahre

Diese "reiferen" Jahre sind im Leben des Menschen und eines Vereines im weitesten Sinne die Ernte derjenigen Saat, die in den jungen und mittleren Jahren ausgebracht wurde. In dieser Lebensphase kann man von den gemachten Erfahrungen direkt profitieren. Man hat ebenso aus Fehlern gelernt, wie man auch in der Lage ist, die positiven Erfahrungen auf den weiteren Lebensweg mitzunehmen und positiv zu nutzen.

Nun, da unsere Sektion in diesen sogenannten "reiferen Jahren" angekommen ist, steht einer weiteren, erfolgreichen Zukunft nichts mehr im Wege. Vorausgesetzt, wir sind bereit, die bisher gemachten Erfahrungen aus allen Stationen des Lebens zu nutzen, an das Umfeld der veränderten Zeit anzupassen und entsprechend in das weitere Vereinsleben "einzubauen".

Die Zukunft

50 Lebensjahre sind erreicht. Das Leben geht weiter. In einem Verein liegt es in der Natur der Sache, dass alle Alterskategorien bei den Mitgliedern vertreten sind. Deshalb erscheint es logisch, dass "die jungen Jahre", "die mittleren Jahre" sowie "die reiferen Jahre" gleichzeitig gelebt werden - ja gelebt werden müssen, um den Verein am Leben zu erhalten. Dies aber verlangt Toleranz, Rücksicht und Kameradschaft von allen Beteiligten. Diese Toleranz und die gegenseitige Rücksichtnahme ist ebenso wie die aktiv gelebte Kameradschaft die Garantie für eine erfolgreiche Zukunft.

Ich zweifle nicht daran, dass die künftige Generation von Sektions-Verantwortlichen gewillt ist, ihre jungen, mittleren und reiferen Jahre in den Dienst der Sektion zu stellen um die Zukunft der Sektion Seeland weiterhin erfolgreich zu gestalten. Zur Gestaltung dieser erfolgreichen Zukunft wünsche ich allen Beteiligten die dazu notwendige Toleranz, Rücksichtnahme und gute Kameradschaft.

Werner von Huben

Grussbotschaft

50jähriges Jubiläum der SAC Sektion Seeland

50 Jahre alt und immer noch In !

Von Herzen gratuliere ich der Sektion Seeland des Schweizer Alpenclubs zum fünfzigjährigen Jubiläum.

Die Individualisierung unserer Gesellschaft hat in den letzten Jahren und Jahrzehnten stark zugenommen. Demgegenüber steht die Tatsache, dass Lyss am Ende des letzten Jahres 184 Vereine in seiner Dorfgemeinschaft zählen durfte. Vor allem auch Dank dem Vereinsleben fühlen sich viele Mitbürgerinnen und Mitbürger in Lyss wohl. Die Neuzuzüger, in 50 Jahren hat sich die Einwohnerzahl mehr als verdoppelt, haben sich rasch integriert und fühlen sich bei uns im Seeland heimisch. Für diese unschätzbare, freiwillige und ehrenamtliche Arbeit gebührt allen Vereinen ein herzliches Merci.

In einer Zeit, wo Bewegungsarmut in einem gewissen Masse mit dem Lebensstil unserer Gesellschaft verbunden ist, bietet der Alpenclub eine optimale gesunde komplementäre Freizeitbeschäftigung an. Im weiteren ist sicher die Tatsache, dass sich die Vereinstätigkeit in der Natur abspielt und nicht in einer sterilen und künstlichen Atmosphäre, besonders erwähnenswert.

Die Sektion Seeland und der SAC im Allgemeinen hat seit ihrer Gründung die regionale Idee aufgenommen, ein Beweis, dass die Vereins-Verantwortlichen seit jeher modern dachten, spricht man doch erst seit den letzten Jahren auf politischer Ebene intensiv von der regionalen Zusammenarbeit. Ich bin überzeugt, dass Euer Club auf dem richtigen Weg ist und gerade in unserer Zeit als jung gebliebener Verein ein interessantes und zeitgemässes Programm anbietet.

Hermann Moser, Gemeindepräsident Lyss

Bergzauber

*In Zweisamkeit auf einem Stein
sitzen wir und schauen Bergfassaden,
niemand ahnt das Aufgebrochensein
unsrer Wesen gegenüber diesen Kraftparaden.
Nicht allein dass die Geschlechter überdauern
erweckt Bewunderung und Nichtigkeitsempfinden -
Meere einer eignen Unberührbarkeit durchschauen
alle, die Kontakt mit ihnen finden.*

*Sonntagsstille brütet in der Runde,
wir kosten träumendes Stückchen Wirklichkeit.
Wieviel Zauber liegt der Abgeschlossenheit zu Grunde,
nur ein Bergbach bietet uns Geleit.
Muntre Winde aus verschiedenen Wolkendivisionen fächeln
und der Bläuling schwärmt in Scharen,
über unsrem Alltag schwebt ein Lächeln,
so als ob wir schnell im Jenseits waren.*

Beatrix Müller, 1964

Der Sektions-Präsident hat das Wort

Gedanken zum 50-Jahr-Jubiläum der Sektion Seeland

"Die Liebe zu der Natur und zu den Bergen"

Diese beiden Begriffe sind meiner Meinung nach die Grundvoraussetzung um dem SAC angehören zu dürfen. Die Natur - unser Lebensraum, Bewegung in der freien Natur. Erholung in der Natur und vieles mehr erhalten wir so quasi gratis. Liebe zur Natur heisst aber nicht nur konsumieren und nehmen. Nein. Auch die Natur braucht Zeit, sich zu erholen. Sie wird von uns Menschen oftmals übermässig strapaziert und ausgebeutet.

Berge - was bedeuten uns die Berge? Leistung, Herausforderung, Faszination, je nach Ansicht anziehend oder abweisend. Begegnen wir den Bergen immer mit Respekt - sie danken es uns mit ihrer Schönheit.

Es mag für viele Leser möglicherweise "altmodisch" tönen, was ich hier schreibe. Ich bin jedoch davon überzeugt, dass auch ein Reinhold Messner oder Erhard Loretan mit Respekt und Bewunderung ihren Achttausendern begegnet sind, auch wenn die Herausforderung und Leistung im Moment vielleicht mehr zählte als die Liebe zur Natur und den Bergen. Oder?

Manche Leute werden denken "das alles kann ich auch ohne SAC erleben", dies mag zum Teil stimmen. Für mich war es früher und ist es heute noch wichtig, das gemeinsame Erleben und Empfinden in Gruppen oder zu zweit, weg von Alltag und Hektik unserer Gesellschaft. Viele Bekannte wurden zu Freunden, Kameradschaften die bis heute Bestand gehalten haben. Je älter man wird, um so mehr bedeuten einem Kameraden und Freunde etwas, auch wenn die alpinistischen Leistungen nicht mehr zuoberst auf der Wunschliste stehen. Eine schöne Wanderung in unserer blumenüberstreuten Alpenwelt oder eine gemütliche Skitour über glitzernde Jurahöhen können ebenso zu einem faszinierenden Erlebnis werden.

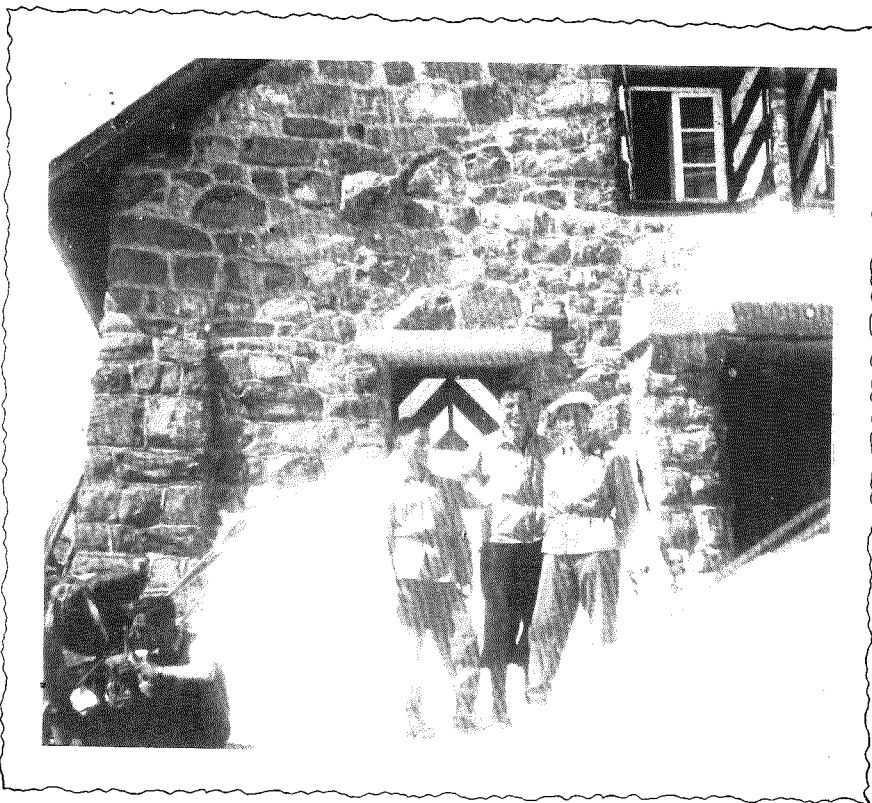
Wo sich Menschen mit gemeinsamen Interessen und Hobbys finden, kommt auch baldmal der Wunsch, sich in einer grösseren Gruppe oder in einem Verein zusammenzuschliessen.

So geschehen vor 50 Jahren im Berner Seeland. Sicher ein kluger Entscheid, der damals getroffen wurde. Den unter uns weilenden Gründungs-Mitgliedern darf ich zu ihrem Jubiläum ganz herzlich gratulieren. Sie haben es verstanden, den Geist des SAC in die Sektion zu tragen und immer wieder an jüngere Menschen weiterzugeben.

Heute zählt unsere Sektion über 400 Mitglieder, darunter sehr viele Jugendliche unter 22 Jahren. Diese Jugend von heute wird die Sektion von morgen gestalten und führen.

Ich bin überzeugt, dass diese Jungen einen Weg finden werden, damit die Sektion Seeland weiter bestehen und gedeihen wird. Und damit auch der Geist des SAC, nämlich die Liebe zur Natur und zu den Bergen, im Berner Seeland weiterleben wird.

Hermann Stamm, Sektionspräsident 1989-1997



1. Sektionstour der Sektion Seeland im April 1947
Vor der Wildhornhütte
(von links nach rechts: Max Meier, Arnold Jungen, Ernst Salchli)

Gedanken von ehemaligen Sektions-Präsidenten

1967 - 1976 (Hans Weber)

Am 2. April 1997 habe ich mich - an einem wunderschönen Frühlings-Spätnachmittag - in Kerzers mit Hans Weber (der notabene einer meiner Göttis für meine seinerzeitige Aufnahme in die Sektion Seeland war) getroffen. Mit seinem treuen Hund "Basco" machten wir einen ausgedehnten Spaziergang durch den Wald und dem Waldrand entlang . . . und unversehens gerieten wir ins Erzählen.

Hans erzählte von seinen Jugendjahren und der Faszination, die unsere Berge schon damals auf ihn ausübten. Seine ersten Berührungspunkte mit den Alpenclub hatte er in der Sektion Pfannenstiel, wo er die ersten Bergkameraden und -freunde fand. Kontakte zu diesen damaligen Freunden bestehen noch heute.

Etwas später kamen dann zwangsläufig die Jahre seiner Verbundenheit mit der Sektion Seeland zur Sprache. Viele Jahre hat Hans Weber seine Schaffenskraft und seinen Enthusiasmus in die Dienste der Sektion Seeland gestellt. So war er von 1962 bis 1966 als Vizepräsident unter dem damaligen Präsidenten Arnold Aellen tätig. Ab 1967 schenkte ihm die Sektion Seeland das Vertrauen des Präsidentenamtes, welches er bis 1976 innehatte.

Trotz den vielfältigen und zeitintensiven Aufgaben, die das Präsidentenamt mit sich bringt, vergass Hans aber in dieser Zeit nicht, häufig in die Berge zu gehen.

Und bei diesem Thema fingen seine Augen an zu leuchten. Er erzählte von all den vielen und schönen Touren, die er sowohl privat wie auch als Tourenleiter oder Teilnehmer auf Sektionstouren der Sektion Seeland erlebte. Wir stellten fest, dass uns beiden unsere gemeinsame Tour auf das Sustenhorn (meine damalige Pflichttour) noch bestens in Erinnerung ist.

In bester Erinnerung sind Hans ebenfalls die verschiedenen Tourenwochen im Oetzal und die kameradschaftlichen Kontakte zum Bergführer Sepp Santer, die mit der Zeit zu einer tiefen Freundschaft wurden, welche heute noch Bestand hat. Besonders dankbar sei er für die Tatsache, dass auf keiner einzigen von ihm geleiteten Tour ein Unfall passiert sei.

Umsomehr bedrückte ihn der schwere Unfall auf der Sektionstour am Dom, der drei Clubkameraden das Leben kostete und weitere Kameraden zum Teil schwer verletzte. Dieses Unglück hat sein letztes Amtsjahr als Präsident der Sektion überschattet.

Leider ist sein Rücktritt vom Präsidentenamt der Sektion Seeland nach 10 Amtsjahren nicht ohne Nebengeräusche vonstatten gegangen. Unzufriedenheit und gegenseitige Vorwürfe hätten für einige Zeit die schönen Erinnerungen leider etwas in den Schatten gestellt, und letztlich sogar den Austritt aus unserer Sektion bewirkt.

Glücklicherweise seien ihm aber viele liebe Bergkameraden und Freunde aus der Sektion geblieben, mit denen er auch heute noch gute Kontakte pflege und gemeinsame, natürlich dem Alter entsprechende, Touren durchführe. Ebenfalls noch enge und freundschaftliche Kontakte verbinden ihn noch heute mit einigen Kameraden des, während seiner Präsidentschaft amtierenden CC's.

Und weiter gingen unsere Gespräche, welche sich beileibe nicht nur um Alpen, Alpenclub und Bergsteigen oder Wandern drehten. Die anbrechende Dämmerung über dem Seeland, welche einem vom Lindenhübel über Kerzers aus ganz besonders eindrücklich bewusst wird, lenkte uns dann zu einem gemeinsamen Nachtessen.

Ich bin froh, feststellen zu können, dass Hans Weber vorwiegend die positiven Erlebnisse mit der Sektion Seeland in seiner Erinnerung bewahrt hat. Die negativen Punkte bei und nach seinem Rücktritt sind nicht vergessen, aber sie stehen heute nicht mehr im Vordergrund.

Hans Weber hat mich gebeten, der gesamten Sektion Seeland seine Grüsse und Glückwünsche für das 50 jährige Jubiläum zu übermitteln, was ich hiermit gerne erledige.

Der "Besucher" in Kerzers, Werner von Huben

1977 - 1982 (Jakob Notz)

Als ich im November 1976 durch die Hauptversammlung als Präsident gewählt wurde, stand unsere Sektion noch immer unter dem Schock, den uns das Unglück am Dom versetzt hatte.

Uns wurden am 22. August 1976 drei Kameraden durch eine Eislawine entrissen. An der erwähnten Hauptversammlung wurden die verstorbenen Kameraden Erwin Gisiger, Hansruedi Dasen und Franz Müller geehrt. Sie hinterliessen 3 Witwen mit 8 unmündigen Kindern.

Eine grosse Aufgabe für Vorstand und Sektion stand bevor! In den kommenden Jahren wurden sehr viele Familien-Touren durchgeführt, man versuchte, den Frauen und Kindern der verunglückten Kameraden trotz dem durch den Berg zugefügten Leid die Freude am Berg zu erhalten.

Und es gelang! Keine der drei Familien wandte sich vom SAC ab. Eine Anzahl Clubkameraden haben sich damals besonders für die Betroffenen eingesetzt. Ihnen möchte ich hier besonders herzlich dafür danken.

Nachdem ich 1964 meine Pflichttour mit Tourenleiter Emil Baumgartner auf einer Napf-Wanderung absolviert hatte, fing ich bald mit Klettern an und der Berg faszinierte mich immer mehr. Ich wurde ein "vergifteter" Bergsteiger. In den folgenden Jahren war es mir nebst anderen herrlichen Touren vergönnt, das Berner Dreigestirn besteigen zu dürfen. Ich durfte unzählige schöne Stunden am Berg mit lieben Kameraden verbringen - bis eines Tages mein Rücken streikte und mir das Bergsteigen zur Qual machte.

Von 1969 bis 1982 war ich im Vorstand als Redaktor, Vizepräsident und Präsident tätig.

Gerne denke ich an diese schöne Zeit zurück und danke allen Kameraden für die schöne Kameradschaft.

Jakob Notz, Sektionspräsident 1977 - 1982

1983 - 1988 (Werner von Aesch)

Dem 1978 aufgenommenen Sektions-Mitglied wäre damals wohl kaum der Gedanke an eine solche Ehre gekommen. Ihm, der noch keine Ahnung davon hatte, was der SAC überhaupt für ein vielfältiges und facettenreiches Gebilde ist. Ihn, dem allerdings die parodierten Zukunftsbilder voller Technik am Berg nicht gefallen wollten, sondern vielmehr das unkomplizierte Erleben unserer Bergwelt und die Kameradschaft Gleichgesinnter die vorwiegenden Ziele waren. Ihm, dem zugestanden wurde, seine Mitgliedschaft zu geniessen, von dem aber auch erwartet wurde, sie zu nutzen und aufmerksam auch in die Sektion hineinzuwachsen. An der Hauptversammlung 1979 zum Sommertouren-Obmann gewählt und im Sommer 1980 den Sommertourenleiterkurs mit Erfolg bestanden. Seit 1989 im Zentralclub als Sommerkommissions-Mitglied und ab 1992 deren Präsident.

Nun, aus diesem Sektionsmitglied ist in den 19 Jahren - Sie werden es wohl vermuten - derjenige geworden, welcher dieser Festschrift zum 50-Jahr-Jubiläum der Sektion ein paar Worte mit auf den Weg geben darf.

Zitat aus der Grussbotschaft des neuen Präsidenten (publiziert in den Clubmitteilungen) von 1983: *"Ich bin bereit, Pflichten zu übernehmen und Verantwortung zu tragen. Zur Erhaltung und Förderung unserer Sektion müssen aber alle das Ihrige dazu beitragen."*

In meine Präsidialzeit fielen folgende Ereignisse, die vom Vorstand vorbereitet und von den Sektionsmitgliedern souverän unterstützt wurden:

1984: Freiwilliger Arbeitseinsatz im Untersteinberg, Lauterbrunnen und weiter über die 10 folgende Jahre. Herbstzusammenkunft der mittelländischen Sektionen im Schützenhaus Winigraben, Lyss.

1986: Auffahrtszusammenkunft der nordwestschweizerischen Sektionen im Hotel Weisses Kreuz, Lyss.

1987: Präsidentenkonferenz im Hotel Weisses Kreuz, Lyss. Jubiläumsfeier "40 Jahre Sektion Seeland" im Gasthof Bären, Lyss.

1988: Bau der JO-Kletterwand. Jubiläum "125 Jahre SAC", Tag der 125 Gipfel.

Weitere News wie: Hohgant-Mondscheinbesteigung, Kinderbergsteigen, JO-Hütteneinweihung Lasenberg, neues Erscheinungsbild Clubnachrichten, neues Clublokal im Gasthof Bären Lyss, Juli-Monatsversammlung im Freien, Erste Kontakte zur Gemeinde Lyss für die Doppel-Kletterwand in der Grentschel-Turnhalle.

Ich hatte schöne Bergerlebnisse und konnte das Clubleben von seiner besten Seite geniessen. Deshalb möchte ich ein paar Gedanken über das Bergsteigen und den Alpen-Club festhalten.

"Mit-Kameraden-Sein"

Unser Grundsatz "Alle erreichen das Ziel" und "Alle kehren miteinander zurück" sind lange nicht in allen Bereichen des Lebens und der Politik selbstverständlich. Sie strahlen eine einmalige Solidarität aus und gewinnen an Bedeutung, weil daneben vollständige Freiheit herrscht. Jeder entscheidet selbst und vollkommen frei, ob und wann er sich in eine Bergkameradschaft eingliedert. Wir erbringen unsere Leistung mit einem Minimum an Organisation und Zwang, mit einem Maximum an Freiwilligkeit und Mitgestaltung. Das Spielerische und das Sportliche dominieren, der ideale Sektions-Tourenleiter strahlt beides aus.

Bergsteigen und Kameradschaft gehören zusammen wie Nadel und Faden. Wie diese Kameradschaft erlebt wird, das **"Mit-Kameraden-Sein"** kann man am besten an Beispielen zeigen:

Ich durfte an verschiedenen Wochenendtouren und Tourenwochen als Teilnehmer oder als Tourenleiter mit am Seil sein, sei es auf dem Mont Blanc 4807 Meter, wo wir Augenzeugen waren, wie ein französischer Bergkamerad in den Tod stürzte und wie wir uns gegenseitig Aufmuntern mussten zum Weitermachen oder sei es auf dem Mönch 4099 Meter, mit dem Alphorn, geblasen von Bernhard Probst, wo wir abwechslungsweise das Alphorn hinauf und hinab - ohne zu Murren - getragen haben.

Sei es auf der Wiederholungstour von der ersten Sektionstour Wilerhorn VS 3307 Meter "40 Jahre danach", wo unter Kameraden die letzten Wassertropfen verteilt wurden und es in Ausserberg gerade noch auf den letzten Zug in Richtung Seeland reichte, hat gleichwohl schon manch ein Kamerad aus Dankbarkeit für das schöne Erlebnis das Lied angestimmt "Wo Berge sich erheben".

Kameradschaft beginnt beim Vorbereiten von Touren:

Beim ersten Austausch über eine Idee, bei der Planung. Der gemütliche Rahmen kann bei schlechtem Wetter Höhepunkte erreichen, aber auch nach den Touren, wenn Fotos gezeigt und getauscht werden, oder ganz einfach, wenn Alpenclübler bei einem Glas Wein zusammensitzen.

Kameradenhilfe hat viele Formen: Ein Freund der friert ist dankbar für eine Jacke, die ihm für eine Viertelstunde zur Verfügung gestellt wird. Bei der

Reparatur einer defekten Bindung bleiben zwei zurück und kommen dabei in ein Gespräch, das eine Kameradschaft auf Jahre hinaus schafft. Handlungen von vitaler und tief menschlicher Bedeutung. Zur Kameradschaft gehört Wettbewerb: **dabei sein und stark sein.**

Wir haben in unserer Sektion Alpinisten von unbändiger Stärke, die sich an die schwersten Routen in den Alpen wagten, weil zu dieser Zeit an ihnen die stürmische Entwicklung der Klettertechnik im SAC nicht spurlos vorübergegangen ist. So werden auch in der Sektion Seeland auf Clubtouren nicht mehr selten die schweren Bergschuhe mit leichten Kletterfinken vertauscht. Wir haben auch das Glück, eine starke, selbständige und gut geführte JO zu haben. Einschliessen in die guten Freundschaften möchte ich auf die Mitglieder der Ortsgruppe Erlach sowie vom Bergheim Wildgrimmli.

In all den Jahren habe ich von Kameraden und Sektionsmitgliedern, Bergführern und Bergmalern für immer Abschied nehmen müssen. Als ihr Sarg aus der Kirche getragen wurde, spielte die Orgel "Ich hatt' einen Kameraden".

"**Mit-Kameraden-Sein**" ist nicht das Schönste vom Bergerlebnis. Ich möchte auch vom "**Allein-Sein**" reden, das mit vom Wertvollsten ist, was wir in den Bergen finden.

Wir suchen den Kontakt mit den Elementen und sind bereit, uns ihnen auszusetzen. Jeder von uns geht an seine Grenzen und tastet sie ab, lernt sie kennen. Wir wissen wo, wer wir sind, gewinnen Selbstvertrauen aus dem, was unsere Kräfte und unseren Zeithorizont übersteigt. Wir stehen damit in einem Gegensatz zur Konsumgesellschaft, für die Sport nicht "Erleben" sondern nur Nervenkitzel ist.

Hochtouren beginnen bei Nacht, meist in der Kälte. Man steigt in der Kolonne, freut sich noch schlaftrunken auf die Tour und fragt sich, wie die Schwierigkeiten bewältigt werden und ob die Kondition reichen werde. Den Sonnenaufgang erleben alle dankbar, wegen der Wärme, weil die Welt plötzlich strahlend glänzt. Meistens wird nicht gesprochen. Jeder erlebt "seinen eigenen Sonnenaufgang".

Freude und Enttäuschung sind so nahe beieinander.

Als wir nach einem beschwerlichen Aufstieg im Schneetreiben und dazu noch bei dichtem Nebel auf dem ersehnten Balmhorngipfel gestanden haben und uns danach in Kandersteg ein bekannter Bergführer sagte, dass wir kaum auf dem Gipfel, sondern nur auf dem Vorgipfel gestanden haben oder als mir ein Tourenleiter, vor der Fründenhorn tour, eine Teilnehmerin ausladen will und sich danach herausstellte, dass sie eine der Stärkeren der Partie war.

Ich glaube, dass in unserer Zeit - mit der Tendenz zu Egoismus, Konsum, Manipulation und Umweltzerstörung - Leute von Bedeutung sind, die ihre Möglichkeiten und Grenzen realistisch sehen, die Kameradschaft pflegen und erhalten können und die bereit sind, auf die Stimme der Natur zu hören und sie zu respektieren. Wir wissen, dass wir unsere Ziele nur mit der Natur erreichen können. Gegen ihre Kräfte und gegen ihre Gesetze zu handeln, erschöpft und kann tödliche Folgen haben. Immer deutlicher müssen wir erkennen, dass uns die Natur nur begrenzt zur Verfügung steht. Unser Club braucht Leute mit bestimmter und sicherer Haltung anstelle von Leuten mit schönen Parolen und grossen Worten.

Wir sind sicher eine glückliche Sektion, die in der Lage ist, die Probleme freundschaftlich und durch freiwilliges Mitwirken von Mitgliedern zu lösen.

Ich wünsche der Sektion Seeland, dass dieses glückliche Leben anhält, dass es uns allen gelinge, es weiter zu pflegen und unsere zentralen Werte hochzuhalten.

Werner von Aesch, Sektionspräsident 1983 - 1988



Simmentaler Niederhorn 1995
(Foto: Ed. Schweizer, Gals)

Im Wandel der Zeit

Von den seinerzeitigen "Klub-Nachrichten" zu den heutigen "Clubmitteilungen"

SAC Sektion Seeland
KLUB-NACHRICHTEN
 Offizielles Organ der Sektion Seeland des SAC
 Erscheint sechsmal jährlich
 Nr. 2 März/April 1975 25. Jahrgang

Monatsversammlungen
 Mittwoch, 6. März 1975, 20.15 Uhr im Hotel «Kroon»
 Mittwoch, 2. April 1975, 20.15 Uhr im Gasthof zu...

Touren März und April 1975

a) Sektion	Schrattenfluh
9. März	Wildgerat
23. März	Titlis + Graustock
5./6. April	Ebneflüh - Lötschenflücke
26./27. April	Selbhandhabung
9. April	Kompeankurs
15. April	
b) OG Erlach	Frühjahrsaktour Samstag
März-April	Sonntag Rosablanche evtl. Engattigen/Üschinen
27. April	Klettertag Spiegelberg
evtl. 4. Mal	
c) JO	Mäggiesserhorn
2. März	Gr. Dent du Morcles
16. März	Outertour Rotondo
28.-31. März	Wildhorn
19./20. April	Kletterkurs Jura
27. April	

ab 1950

SCHWEIZER ALPENKLUB **SEKTION SEELAND**

KLUB-NACHRICHTEN

HOTEL BELLA-VISTA BRISSAGO
 H. RAWLYER-JENNI

Hotel zum „Weissen Kreuz“ Lyss
 empfiehlt seine schönen Räume
 vorzügliche Küche und Weine bestens
 Familie A. Kohler-Bangerter

ab ca. 1970 - 1985

Sektion Seeland

Clubmitteilungen 4/85

Monatsversammlung
 Mittwoch, 3. Juli 1985, 20.15 Uhr, Freizeitsammlung in Lys

Touren Juli und August

Sektion	A + B Dents du Midi	O. Aeschbacher
6./7. Juli	A Blumenalp	Chr. Gisliger
6./7. Juli	A + B Salkochpass	V. Siegenhaller
13./14. Juli	A Tourenwoche Furka/Bergsee	W. von Aesch
20. - 27. Juli	B Tourenwoche Oberalp/Vorderrhodn	H. Dieck
20. - 27. Juli	Salkuchenessen	J. Nötz
8. August	A Grand Combin	D. Arn
10./11. August	A + B P. Lucendro	D. Jacquart
17./18. August	A Engelhorn Mittelgruppe	B. Schwab
23./24. August		
Senioren	Balmeregghorn	H. Hämmerli
10./11. August		
OG	Dalenstock	H. Dieck
6./7. Juli	Grand Cornier	U. Steiner
20./21. Juli	Bernina	B. Schwab
2. - 4. August	Dents du Midi	
17./18. August	Lobhorn	
31. Aug./1. Sept.	Seniorenwanderung	
30. Aug./1. Sept.		
JO	Glärmach	
5. - 7. Juli	Ooldenthorn/Fründhorn	
20./21. Juli	Tourenwoche Thier	
28. Juli bis	Diamantstock	
3. August	Arpelstock	
17./18. August		
24./25. August		

ab 1985 bis 1995

ab 1996

Sektion Seeland

Clubmitteilungen 1/96

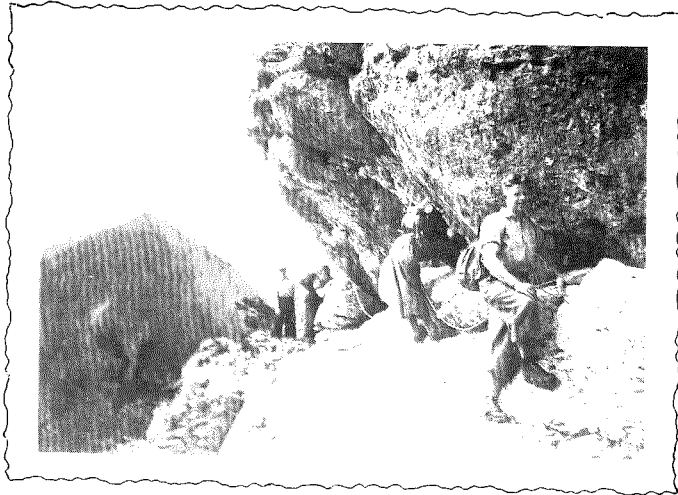
Monatsversammlung
 Donnerstag, 1. Februar, 20.15 Uhr 1996, Gasthof Bären, Lys

Touren Januar/Februar 1996

Sektion	Felhorn - Longjumeau	Fritz Schmitz
5. Januar	Wetterabstieg Wildgraben	Jürg Giger
12. Januar	Amertscapin	Mark Diggler
21. Januar	Berner Oberland von St. Schwab her	Stefan Bilgeri
27./28. Januar	Longjumeau - Gurgol oder Jura	Walter Siegenhaller
3./4. Februar	Wanderberg / Fischhorn	Max Schürli
10. Februar	Yalden - Zerkow - Schweizeralp	Fritz Schmitz
11. Februar	Schneeschuh	Maria von Hammerli
17./18. Februar	Schilberstock	Peter Rüchli
24./25. Februar	Mont de Faurite / Ponte Ronca	Mark Diggler
7./8. März	Blüemli	Mark Diggler
	Schneeschuh / Dödenhorn mit Zelt	Mark Diggler
OG Erlach	Langjumeau - Pate des Alpes	Edu Schweizer
7. Januar	Langjumeau - St. Peter - Pölen	Fritz Diggler
14. Januar	Löwenstock (im Diamant)	Albert Guggenbacher
4. Februar	Patrolen	Anton Bucher
18. Februar		
JO	Schlitten 17.00 - 21.00 Uhr	Lorenz Engler
6. Januar	Elgiborn	Sofon Leuenberger
14. Januar	Feldmiser - Abendberg	Fritz Schmitz
21. Januar	Harfist (ab Leukerbad)	Andreas Jacquart
27./28. Januar	Chermabode - Schratzenflüh	Gregor Zurbrugg
1.-4. Februar	Altenberg	Raneta Gruber
18. Februar		

Wie man früher in die Berge ging ...

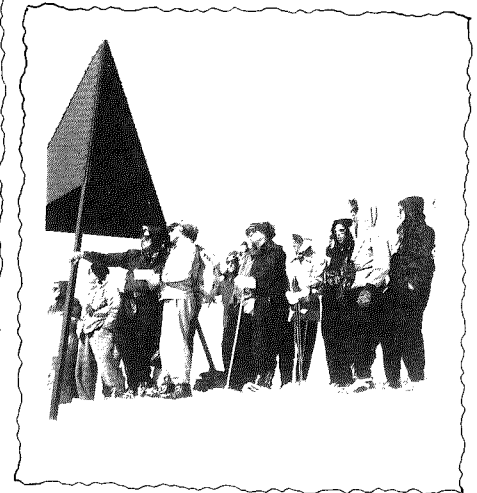
1948 - Kletterkurs in den Raimeux



1953 - Winter-Tourenleiter-Kurs in Engelberg



Auf dem Engelberger Rotstock



Auf dem Tittlisgipfel



Wer behauptet da, früher
habe man Eisfallklettern
noch nicht gekannt ?

Die Sektion Seeland und "ihre" Bergführer

In den zurückliegenden 50 Jahren hat die Sektion Seeland regelmässig die bewährten Dienste von patentierten Bergführern in Anspruch genommen. Bei vielen anspruchsvollen Touren - seien dies nun ganze Tourenwochen, Wochenendtouren oder Tagestouren - haben verschiedene Bergführer die Sicherheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die erfolgreiche Bewältigung kniffliger Routen gewährleistet.

Viele verschiedene Bergführer bleiben den jeweiligen Tourenteilnehmerinnen und -teilnehmern in bester Erinnerung und ihnen allen gebührt hier unser Dank für die geleisteten Dienste.

Weil sie speziell mit unserer Sektion verbunden waren oder es noch sind (als über Jahre regelmässig verpflichtete Führer und/oder als Mitglieder unserer Sektion), verdienen die nachstehend Erwähnten unseren besonderen Dank:

- Hermann Ogi, Kandersteg
- Ruedi Krebs, Meiringen
- Rolf Güngerich, Ins
- Hans Krebs, Meiringen
- Ruedi Kellerhals, Bern

Der Kletterer

*Steige auf zum Gipfel und denke sonst an nichts
mit fester Absicht haschest Du eine Spur des Lichts.
In hehrer Höhe waschest mit Weite Dein Gemüt -
die Freiheit die Du naschest, hat nie im Tal geblüht.*

*Der Vogel Deiner Sehnsucht entweicht mit seinem Drängen,
was Du vergebens lang gesucht ist Dein auf schwindelhohen Gängen.
Wer nicht kletterte vergisst
die menschlich freiesten Gesänge die je sein Blut durchmisst.*

Beatrix Müller, 1964

Der Sektions-Vorstand von der Gründung bis heute

Präsidenten:

1947-1955 Werner Wullschleger
1956-1966 Arnold Aellen
1967-1976 Hans Weber
1977-1982 Jakob Notz
1983-1988 Werner von Aesch
seit 1989 Hermann Stamm

Vize-Präsidenten:

1947-1949 Albert Veraguth
1950-1951 Ernst Wolf
1952-1953 Eugen Surbeck
1954-1955 Werner Gudemann
1956-1957 Rene Bütschi
1958-1959 Ernst Eisenhut
1960-1961 Rene Bütschi
1962-1966 Hans Weber

Ehrenpräsidenten:

1967-1988 Arnold Aellen

1967 Hermann Andres
1968-1970 Willy Batschelet
1971-1976 Jakob Notz
1977-1982 Armin Scheidegger
1983-1988 Urs Steiner

Ehrenmitglieder:

1964-1972 Emil Baumgartner
seit 1966 Peter Kopp
1972-1976 Werner Wullschleger
1974-1982 Ernst Grieb
seit 1989 Werner von Aesch

1989-20.3.93 Franz Rohrer
1994-1996 Hanspeter Streit
seit 1997 Lorenz Eugster

Sekretäre/Sekretärinnen:

1947-1948 Max Meier
1949-1951 Louis Brunner
1952-1955 Arnold Aellen
1956-1964 Emil Baumgartner
1965-1974 Ernst Grieb
1975-1978 Hans Sperisen
1979-1984 Georg Mutter
1985-1990 Thérèse Uhlmann
1991-1995 Dori Bütikofer
seit 1996 Elisabeth Mollet

Redaktoren:

1950-1968 Arnold Aellen
1969-1976 Jakob Notz
1977-1980 Peter Kohler
1981-1986 Werner von Huben
1987-1989 Heinz Wohlgensinger
1990-1995 Werner von Huben
seit 1996 Daniel Simond

Tourenobmänner/-obfrauen:

Winter und Sommer:

1947-1948	Ernst Salchli
1949-1950	Hans Guler
1951	Willy Rothen
1952	Fritz Stucki

Winter:

1953-1955	Rene Bütschi
1956-1957	Ernst Salchli
1958-1959	Fritz Zimmermann
1960-1961	Albert Nyffenegger
1962-1963	Peter von Ins
1964-1966	Werner Dehlinger
1967-1969	Fritz Egger
1970-1979	David Jacquart
1980-1985	Peter Bula
1986-1991	Hans Peter
1992-1995	Elisabeth Grunder
seit 1996	Jürg Gilgen

Sommer:

1953-1955	Max Haberstick
1956-1959	Ernst Banteli
1960-1963	Erhard Schoch
1964-1967	Max Bühlmann
1968	Charles Zbinden
1969-1971	Kurt Rothen
1972-1973	Fritz Junker
1974-1979	Daniel Siegenthaler
1980-1982	Werner von Aesch
1983-1985	Hanspeter Hämmerli
1987-1989	Arthur Köchli
seit 1990	Christian Gisiger

JO-Leiter/Leiterinnen:

1954-1956	Peter Kopp
1957	Arthur Kopp
1958-1965	Peter Kopp
1966-1967	Hugo Menzi
1968-1975	Albert Nyffenegger
1976-1977	Martin Schöni
1978-1983	Bruno Hügli
1984-1989	Fritz Schmutz
1990-1995	Andreas Jacquart
seit 1996	Beatrix Grunder

Obmänner der OG:

1953-1956	Hans Walther
1957-1965	Heiri Studer
1966-1976	Hans Hari
1977-1982	Urs Steiner
1983-1988	Rudolf Schwab
1989-1990	Eduard Schweizer
1991-1994	Martin Wälti
seit 1995	Bernhard Benninger

Kassiere/Kassierinnen:

Kassiere/Beitragskassiere:

1947-1949	Werner Köhli
1950-1951	Rene Bütschi
1952-1957	Daniel Bretscher
1958-1960	Jakob Brägger
1961-1966	Willy von Dach

Kassiere:

1967-1969	Armin Scheidegger
1970-1973	Hans Wildi
1974-1976	Franz Müller
1977-1982	Paul Rentsch
1983-1988	Eduard Eymann
1989-1990	Armin Scheidegger
seit 1991	Werner Steiner

Beitragskassiere/-kassierinnen:

1965-1966	Erhard Schoch
1967-1970	Ernst Hohl
1971-1974	Rudolf Hess
1975-1980	Oswald Villiger
1981-1984	Eva Sarkar
1985	Beat Kälin
1986-1991	Alice Jacquart
seit 1992	Bernhard Schwab



Sektionstour auf den Moron, 1959

Abendtrost

*Wie herrlich ist es, Nachtgeräuschen zuzuhören
wenn keiner Menschen Unrast sie zerstören --
Hast Du der Grillen zirpen gern -
der Frösche Quaken, fern,
geheimnisreich aus unerforschem Moor ?
Die Dämmerung stellt eine Abendlandschaft vor,
wie sie nicht tröstender kann sein;
man meint es wispere der stümmste Stein
von einem Frieden der uns balde, balde ewig werden soll,
so dass der nächste Tag nicht mehr so leidensvoll,
der Schlaf nicht mehr als letzter Hort erscheint,
und Deine Ohnmacht nicht mehr in Dir weiterweint.*

Beatrix Müller, 1964

Die SAC Jugend - JO Seeland

Vor mehr als vierzig Jahren wurde in der SAC Sektion Seeland die Jugend-Organisation, kurz JO gegründet. Mit dem Ziel, die Jugendlichen im Alter von 14 bis 22 Jahren zu Alpinisten auszubilden und sie mit den Schönheiten der Bergwelt und Natur vertraut zu machen.

Doch lassen wir die JO'ler selber erzählen.

"Montag, 23.7.1979

Tagwache war um 4 Uhr, und so waren wir um 5 Uhr abmarschbereit. Die Tour führte uns über den Südwestgrat.

In leichter Kletterei und einer knappen halben Stunde Gratwanderung erreichten wir nach ca. 4 Stunden den Gipfel des Mönchs, wo bei schönstem Wetter ein herrliches Gipfelpanorama unsere Anstrengungen erfreute.

Andreas Jacquart"

Das war der Beginn einer Jubiläums-Tourenwoche im Berner Oberland anlässlich des 25 jährigen Bestehens der JO Seeland.

"24.8.1980 Gspaltenhorn

(...) Wir kamen flott voran, erst über eine steile Schutthalde, dann mit den Steigeisen an den Füßen, über ein pickelhartes Schneefeld, erreichten wir den Sattel. Gezwungenermassen mussten wir nun einen Zwischenhalt einlegen, da einige Teilnehmer einen derartigen Hunger verspürten, dass es kaum mehr zum Aushalten war.

Reto Abderhalden"

"2.5.1982 Raimeux

(...), die noch nassen Felsplatten überqueren. Eine lehrreiche Kletterei folgte dem Grat entlang bis zum Canapé, wo eine Abseilstelle eingerichtet wurde. Mit Respekt wurde der überhängende Teil betrachtet, und liess sicher einigen das Herz etwas schneller pöpperlen.

Schliesslich wagten selbst die Erstlinge unter uns im Dülfer den Sprung ins Nichts. Begeisterte versuchten es gleich noch ein zweites Mal, diesmal mit dem Abseilachter.

Beatrice Jacquart"

Der alpine-technischen Ausbildung wird grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Doch auch für Spiel und Spass findet man stets Zeit.

"31.12.1983 Neujahrsskilager Grindelwald

Kurz vor Mittag begaben wir uns mit gemieteten Schlitten auf den Weg zur Grossen Scheidegg. Es wurde immer deutlicher, dass auf der Strasse kein Schnee, sondern hier und da nur eine Eiskruste vorhanden war. (...), begann die Geisterfahrt für das Duo Elisabeth und Thomas.

Mit rassicem Tempo gingen der ersten Kurve entgegen. Die Kurve nahm ich etwas zu gerade, worüber ein Holzpfosten genau berichten könnte. Es verging einige Zeit, bis der Schlitten aus den Hosen von Lisi befreit werden konnte. Sofort wurde der Schaden begutachtet: ein Paar Jeans abbruchreif; ein Paar Unterhosen abbruchreif; ein Pfosten weniger; ein Schlitten deformiert. Weiter litt auch das Hinterteil an einem Kratzer und das Schienbein an mehreren blauen Flecken.

Thomas Jacquart"

Nicht nur erfolgreiche Touren prägen die Geschichte der JO Seeland. Auch Mühseligkeiten mussten bewältigt werden.

"1.7.1984 Hockenhorn (Nordwestgrat, von der Gfällalp)

(...) Nach den Couloir gingen über lockeres Gestein zur eigentlichen Wand. Von hier aus wurde es lustig, entweder rutschte einem der Berg unter den Füßen weg oder man hielt die Hälfte in den Händen und dauernd regnete es Moos und Flechten. Dieser Hoger ist schlimmer als eine Kiesgrube. Alles Fluchen und Jammern half nichts, es wurde eher schlimmer. So entschieden wir uns, so schnell wie möglich aus der Wand auszusteigen.

Noemi Sarkar"

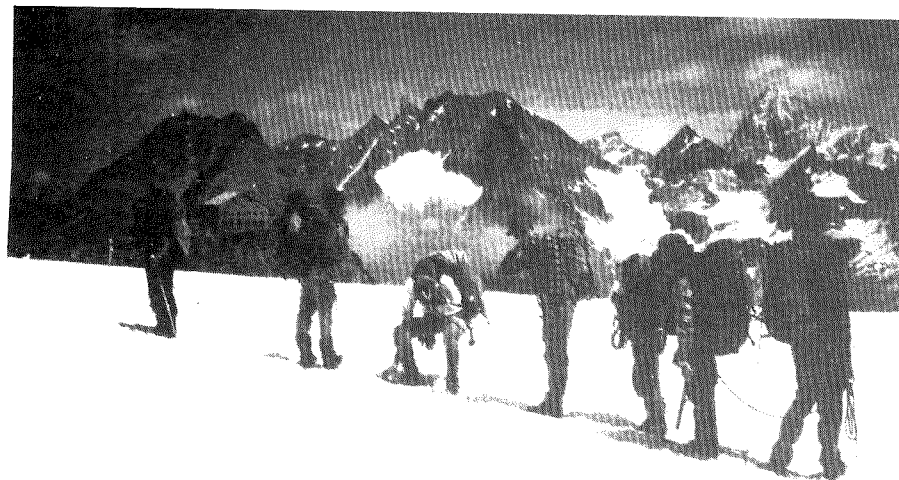
Um die Skitechnik zu verbessern, wurden einige Pistentage durchgeführt.

"27.1.1985

Ou i däm Jahr, Lütt, Dir wärdet gseh
gits e Pistesunntig im töife Schnee.
Böse Zunge zum Trotz, göh mir emau
uf d's Wiriehorn im Dientigttau.
Dört gseh mir gly - 's hett schlächti Sicht,
d'r chnöitöif Schnee hingäge verspricht
mängs Superfähtli, für die wos chöi,
de angere schiesst 's e chli id Chnöi.
Mir chrampfe, purzle, mache Seich,
s'cha nüt passiere, gheisch ja weich.
Beatrice K."

Aus dem Fotoalbum der JO Seeland:

JO-Sommertourenwoche, 30. Juli - 6. August 1988



Auf dem Weg zur Cabane des Vignettes



Mont Blanc de Cheillon, 3870 m

Dank einem grossen Engagement der Initianten und zahlreichen Spendern konnten wir die Lasenberghütte erstmals in der Wintersaison 86/87 mieten. Durch all die Jahre konnten die Besucherzahlen stets gesteigert werden. Dank grossem Einsatz von Martin Schöni als Hüttenchef, ist die Lasenberghütte ein wichtiger Bestandteil der JO Seeland geworden.



Die Lasenberghütte der JO

1986 nimmt die JO Seeland erstmals mit der selbstgemachten hölzernen Kletterwand am Lyssbachmärit teil. Als Attraktion für die Kinder sind wir jedes Jahr wieder herzlich willkommen und dürfen alljährlich eine Spende entgegennehmen.

"9.9.1989 Biketour

(...) Dann endlich fiel der Startschuss! die anfänglichen Spurts wurden bald durch kontinuierliches Fahren abgelöst. Die Fahrt auf die Iffigenalp erwies sich mit ihren ca. 500 Höhenmetern als recht anstrengend. (...) Die zweite Etappe auf den Rawilpass war um einiges steiler. Nach einer kurzen Pause wurden die Hirnschüsseln gesattelt und los ging's!

Auf dem mehr oder weniger flachen Anfang wurden die Sturztechniken ausgefeilt. Danach kam die steile Abfahrt. Hier erwies sich Thömu als Chämp der Gruppe. Trotz einigen Stürzen erreichten wir alle heil, aber wohl durchrüttelt das Tal.

Michael Maurer"

Aus dem Fotoalbum der JO Seeland:



Die JO Seeland
am Pizzo Casnile

Die erste Biketour war in der JO Seeland ein Ereignis. Die Trendsportarten machten auch vor der JO keinen Halt. Langlauftouren und OL's verschwinden langsam aus dem Tourenprogramm. Action und Nervenkitzel ist gefragt, auch wenn nicht jedes Biwak geplant ist.

"28.4.1990 Wetterhorn

(...) In den Gletscherabbrüchen war es wie in einem Labyrinth. Als wir im späten Nachmittag das Couloir erblickten, welches wir zu durchqueren hatten, sahen wir, dass es lawinengefährlich ist. Es waren auch schon ein paar Rutsche gekommen. Deshalb entschlossen wir uns nach langem hin und her, ein Biwak zu bauen um zu übernachten.

Es war die ganze Nacht kalt. Am anderen Morgen gingen wir wieder hinunter, weil wir froren und zu wenig Tee dabei hatten. Ein Kocher wäre an dieser Stelle nicht fehl am Platz gewesen.

Thomas Schmutz"

Das Verhältnis zwischen der Sektion und der JO ist gut. Es gelingt auch, gemeinsame Anlässe durchzuführen.

"22.9.1990 Wintereggütte

(...) Einige montierten die Kletterfinken und fingen an zu klettern. Nun wurden sie von den übrigen SAC'lern bestaunt.

Am Abend wurde uns ein feines Nachtessen aufgetischt, zubereitet vom Präsidenten und seiner Küchenmannschaft. (...) Nach dem Morgenessen versuchten wir JO'ler das Gelliwändli zu erklettern, während die Sektion einen Fussmarsch machte.

Thomas Schmutz"

Ein weiteres Ziel von Sektion und JO wird 1993 erreicht. An der Kletterwand in der Turnhalle Grentschel in Lyss findet seither zweimal pro Woche ein gemeinsames Training statt.

"27.10.1996 Höhlentour

(...) Wir stolperten über Steine und Pfützen, doch bald gewöhnten wir uns an die Lichtverhältnisse. Immer wieder staunten wir über die klaren, tiefen Seen. Die schwierigste Etappe war feucht und die Griffe mit Wasser gefüllt. Es war sehr ungemütlich.

Nun kam der Höhepunkt. Man sank bis zu den Knien ein, im schlammig, kalten Lehm. (...) Schmutzig, aber mit erfülltem Herzen traten wir den Heimweg an.

Da bleibt nur noch zu sagen: 'äs het gfägt!'

Michael Härter"

1996 wächst die Mitgliederzahl noch stärker an. Die Gruppe der Kinderbergsteiger, welche in den letzten zehn Jahren selbständig Sommerlager durchgeführt haben, wird in die JO integriert. Seither ist das JO-Alter von 10 bis 22 Jahren.

Der grosse Altersunterschied der JO'ler ist für das Leiterteam eine Herausforderung. Ich danke an dieser Stelle dem ganzen Leiterteam.

Für die Zukunft wünsche ich mir ein grosse Schar unternehmungslustiger JO'ler, viele abwechslungsreiche Berg-, Kletter-, Ski-, Bike-, Höhlen- und andere Touren.

Beatrix Grunder, JO-Chefin

Die Senioren im SAC Seeland

Absichtlich spreche ich hier von "Senioren", denn die Zentralstatuten kennen keine "Veteranen" mehr, es sei denn, mit der Abgabe der Auszeichnung nach 25 Jahren Mitgliedschaft würde diese Bezeichnung weiterhin verwendet. Aber eben, mit einer Mitgliedschaft - neuerdings ab 10. Altersjahr - wäre diese Veteranenwürde bereits im Alter von 35 Jahren, also im blühendsten Aktiv-Alter erreicht!

"Auszeichnung" hin oder her, da bleibe ich für die älteren Semester lieber bei der Bezeichnung "Senior", denn auch mit weniger als 25 Mitgliedsjahren ist man als Senior in unserer Gruppe mit dabei, die Kameradschaft und die Schönheiten unserer Bergwelt eben seniorengerecht zu geniessen.

Dies mag 1964 auch Willy von Dach bewogen haben, ausserhalb des Tourenprogramms der Sektion eine Tourenwoche im Poschiavo (Val di Campo) für bestandene SAC-ler durchzuführen. Sie hatte Anklang gefunden, denn es folgten viele weitere wie mir in verdankenswerter Weise Ernst Knörr mitteilen konnte.

Ich erlaube mir, sie hier festzuhalten, da sie in unseren Vereinsaufzeichnungen fehlen.

Es folgten:

1965	mit Emil Baumgartner	Zermatt
1966		Val Ferret
1967	mit Hans Weber	Val Bevers (Jenatschhütte)
1968	mit Hermann Andres	Britanniahütte
1969	mit Max Haberstich	Alpstein
1970	mit Emil Baumgartner	Oberengadin (Sils Maria)
1971		Appenzellerland (Schwende)
1972		Berninagebiet (Hotel Morteratsch)
1973	mit Bruno Marcon	Strada Alta
1974		Klosters
1975		Stalden
1976		Tessin (Bignasco)
1977		Appenzellerland (Speicher)
1978		Langnau
1979		Schwyz
1980		Wildhaus
1982	mit Ernst Lüthi	Airolo
1983		Schuls
1984		Fiesch
1985		Berner Oberland (Lenk)
1986		Zermatt

1987
1988
1989

Samedan
Grindelwald
Lenz GR

Bis und mit 1989 wurden unter der Obhut eines SAC-Kameraden praktisch alle Jahre spontan eine Touren- oder Wanderwoche durchgeführt. Aber es gab da noch viele andere junggebliebene Seniorinnen und Senioren, die vom Clubgeschehen meistens nur durch die Clubmitteilungen erfuhren, oder wenn's gut ging, noch an den Monatsversammlungen teilnahmen.

Nicht zuletzt weil sich die Jahre auch bei einigen von uns ansammelten, und das normale Tourenprogramm dadurch etwas zu strapaziös wurde, suchten wir nach Abhilfe um dennoch zu schönen Tagestouren zu kommen. Die Gruppe um Ernst Lüthi wollten wir nicht konkurrenzieren und so wurde ab 1990 von Paul von Dach die folgenden Wanderwochen weitergeführt: Kandersteg / Seewen / Schuls / Meiringen / Zweisimmen und letztes Jahr von Appenzell aus.

Zusätzliche Tagestouren wurden erstmals 1990 mit Ausschreibungen in den Clubmitteilungen aufgenommen, dann ein Senioren-Obmann gewählt und entsprechende Senioren-Tourenprogramme aufgestellt.

Dank der Mitarbeit wie Organisation und Durchführung von jährlich rund einem Dutzend Touren und einer Tourenwoche (nebst der bisherigen Wanderwoche) durch meine Kameradinnen und Kameraden haben wir die Schönheiten von zum Teil für uns früher noch nicht begehrten Gegenden, Tälern und Gipfeln geniessen können, wobei natürlich Kameradschaft und Geselligkeit nicht zu kurz kamen.

Wir freuen uns auf die Touren 1997 und möchten alle bisher daheim gebliebenen aufmuntern, sich uns im Jubeljahr unserer Sektion anzuschliessen.

Armin Scheidegger, Senioren-Obmann

Die Ortsgruppe Erlach

Eine Interessengemeinschaft des oberen Seelandes, bestehend aus Mitgliedern der Sektion Seeland, Mitgliedern anderer Sektionen und Kandidaten fanden sich zur Gründung einer SAC-Gruppe zusammen.

Die Gründung

Am Sonntag, den 18. Januar 1953 fand im Restaurant Erle in Erlach die Gründungsversammlung der Ortsgruppe Erlach statt. Anwesend waren gemäss damaliger Präsenzliste: 27 Mitglieder der Sektion Seeland und 10 Kandidaten aus dem Amtsbezirk Erlach.

Die Versammlung wurde durch Hans Walther eröffnet. Als Tagespräsident wurde Hans Zbinden aus Tschugg bestimmt, der sofort das Wort an den Sektionspräsidenten Wullschlegler aus Lyss übergab, welcher in besinnlichen Worten über Sinn und Zweck des SAC referierte und die Gründung der Ortsgruppe Erlach begrüßte.

Der Tagespräsident seinerseits betonte, dass die Ortsgruppe nicht beabsichtige, "ein Extrazüglein" (Zitat) zu fahren, sondern sich stets als Bestandteil der Stammsektion "Seeland" betrachten werde.

Der offizielle Titel: "**SAC Sektion Seeland, Ortsgruppe Erlach**"

Im Anschluss wurden die 10 Kandidaten aufgenommen.

Somit umfasste die OG Erlach folgende 16 Gründungsmitglieder (zum Teil Doppelmitglieder mit anderen Sektionen):

Dr. Hans Zbinden, Direktor, Tschugg; Hans Walther, Betriebsmonteur, Tschugg; Dr. Ernst Jaberg, Gerichtspräsident, Erlach; Dr. Adolf Hegi, Arzt, Erlach; Theo König, Amtsschaffner, Erlach; Rudolf Bessard, Drogist, Erlach; Emil Wenger, Käsermeister, Erlach; Ernst Demuth, Metzgermeister, Erlach; Huldrich Itten, Notar, Ins; Walter Antonietti, Baumeister, Ins; Edwin Greub, Architekt, Ins; Rudolf Gehri, Zimmermann, Vinelz; Heinrich Studer, Posthalter, Vinelz; Ernst Meyer, Lehrer, Lüscherz; Alfred Iseli, Gärtnermeister, Lüscherz; Werner Schwab, Elektromonteur, Siselen.

Als Obmann der OG wurde **Hans Walther** gewählt, als Sekretär **Theo König**.

Als Stammlokal wurde das Restaurant Erle, Erlach, bestimmt.

Als Versammlungstag jeweils der 2. Montag des Monats.

1953 - 1957

Im ersten Clubjahr fanden die Monatsversammlungen regelmässig jeden 2. Montag des Monats statt. Die Tourentätigkeit verlief weitgehend im Rahmen des Programms der Stammsektion. Einzig eine Klettertour auf den Raimeux mit Beteiligung von 12 Personen und ein Spiessbratenfrass auf dem Jolimont sind in den Protokollen als Aktivitäten der OG vermerkt. Die Mitgliederzahl stieg im ersten Jahr von 16 auf 24.

Im zweiten Clubjahr scheint die OG in eine Art Dornröschenschlaf verfallen zu sein. Es existieren kaum Clubakten aus dieser Zeit. Eine "kleine Spritze seitens der Stammsektion" (Zitat) führte am 16.12.1957 erstmals wieder zu einer Hauptversammlung. Unter dem Vorsitz des als Tagespräsident bestimmten Erwin Greub wurde der Vorstand neu konstituiert. Als neuer Obmann wurde **Heinrich Studer**, als Tourenleiter **Hans Walther** gewählt.

1958 - 1965

In den 8 Jahren unter der Leitung von Heiri Studer scheint sich die OG prächtig entwickelt zu haben.

1958 fanden Skitage und Langlaufstage im Gebiet des Jura und Familienausflüge in die Freiburger- und Voralpen des Gantrischgebietes statt, eine Tradition, die durch all die folgenden Jahre erhalten blieb. Von der Stammsektion erhielt die Ortsgruppe einen in Lyss unbenutzt stehenden Stammtisch geschenkt.

Tourenprogramme und Jahresberichte wurden fortan regelmässig in den Clubnachrichten der Stammsektion veröffentlicht.

1959 wurde ein erster Höhepunkt im Clubleben der OG. Zwei geplante Hochtouren konnten erfolgreich durchgeführt werden.

Am 25./26.7. das Scheuchzerhorn (3451 m) mit Bergführer Hermann Ogi, am 12./13.9. der Wildstrubel (3242 m) unter der Leitung von Alfred Iseli. Die Beteiligung betrug beide Male über 20 Personen, wobei Frauen und Kinder bis in die Clubhütten mitkamen.

1960 wurde der von der Sektion gespendete Stammtisch im Restaurant Erle plaziert, nachdem er zuvor von Ruedi Gehri fachgerecht restauriert worden war.

Erstmals wurde des Tourenprogramm in ein Winter- und Sommerprogramm unterteilt.

Höhepunkt des Clubjahres wurde die Traversierung der Blümlisalpgruppe (3652 m), unter der Tourenleitung von Hermann Ogi mit einer Beteiligung von 11 Mitgliedern. Beim Abstieg von der Weissen Frau wurden wir Zeuge eines Bergunfalls und erlebten die dramatische Rettungsaktion, in deren Verlauf wir dem legendären Gletscherflieger Hermann Geiger begegneten, der die Verunfallten ins Spital Interlaken flog.

1961 - Die Mitgliederzahl erhöhte sich inzwischen auf 32.

1965 - An der Hauptversammlung demissionierte H. Studer als Obmann, als Nachfolger wurde **Hans Hari** bestimmt.

1966 - 1976

11 Jahre bestimmte unser "Hänsel" den Kurs der Ortsgruppe. Seine humorvollen Sprüche sind legendär geworden. So etwa anlässlich einer HV, als man seine Verdienste als umsichtiger Obmann verdankte. Seine Antwort: "Es isch aber o nötig, dass dr eine heit, wo zuenech luegt".

1966 war ein erfolgreiches Jahr. Im Juli wurde des Wildhorn (3248 m) bestiegen, im August die Jungfrau (4158 m) mit Bergführer Santschi aus Meiringen, im September der Lohner-Westgrat.



18.8.1966, Jungfrau 4158 m
(U. Steiner, Th. Gutmann, W. Krenger, F. Schlunegger, W. Schwab, H. Hari)

1967 brachte die Besteigung des höchsten Schweizergipfels, des Dom (4545 m) mit Bergführer Santschi.

1969 wurde die OG von der Stammsektion mit der Durchführung der Herbst-Zusammenkunft beauftragt.

1970 - Besteigung des Gspaltenhorns (3437 m) im Juli. Beim Abstieg entgleitet dem frisch verheirateten Peter Widmer der Fotoapparat mitsamt den Hochzeitsaufnahmen auf Nimmerwiedersehen. Erstmals nahm eine Frau, Vreni Pichler an einer Hochtour mit Bravour teil, jedoch sehr zum Unmut von Heiri Studer, der ziemlich präzise bekannt gab, das sei ein Männerverein, "da hei d'Wyber nüt z'sueche".

1977 - 1982

Hans Hari gab sein Amt als Obmann ab. Sein Nachfolger wurde **Urs Steiner**. Unter seiner Leitung konnte die OG an der ausserordentlichen HV vom 11.11.1977 das 25 jährige Jubiläum des Bestehens feiern.

1978 eine 3 tägige Jubiläumstour im Weissmiesgebiet. Die Besteigung des Weissmies (4023 m) mit Bergführer Franz Kühni am 26.8. und des Fletschhorns am 27.8.

Ab 1978 wird die HV neu im Monat November abgehandelt anstatt wie bisher im Januar/Februar.

1981 war überschattet durch einen Bergunfall der Sektion, wobei ein Bergkamerad der OG, Walter Meister, in der Tourenwoche im Albulagebiet tödlich verunglückte.

1983 - 1988

Statutengemäss tritt Urs Steiner als Obmann zurück. Für die nächsten 6 Jahre wird **Rudolf Schwab** als Obmann bestimmt.

1983 - Höhepunkt war zweifellos die Jungfrautour (4158 m) mit einer Rekordbeteiligung von 23 Personen mit Bergführer Rolf Güngerich.

Eine beträchtliche Anzahl OG-ler beteiligten sich am Zehntscheunefestumzug in Ins, teils mit Requisiten aus dem Alpinen Museum.

1985 wurde die übliche Seilhandhabung unter der kundigen Leitung unseres Bergführers Rolf Güngerich in der Strohscheune von Heinz Gugger durchgeführt.

Ein Novum stellte die Aufnahme der ersten Frau in die Ortsgruppe dar: Margrit Swanikier. Der Mitgliederbestand steigt erstmals auf über 50 Personen an.

1988 - Mitgliederbestand: 57.

1989 - 1990

Edi Schweizer übernimmt von Rudolf Schwab das Amt des Obmannes.

1990 brachte meines Wissens erstmals eine Höhlentour (Nidleloch) zur Durchführung.

1991 - 1994

Nach nur 2 Jahren demissionierte Edi Schweizer als Obmann, schade die Gletscherstube in Gals war schon fast Klublokal.

Martin Wälti war bereit, das Amt zu übernehmen.

1991 war die Ortsgruppe mit der Durchführung der Herbstzusammenkunft (Jolimont und Erlach) der mittelländischen SAC-Sektionen beauftragt.

1992 konnte die Ortsgruppe ihr 40 jähriges Jubiläum feiern. Aus diesem Anlass erhielt sie von der Stammsektion ein Bergseil geschenkt.

Bestand der OG: 60 Mitglieder !

1993 - Ein Höhepunkt wurde der Jubiläumshöck in der Erlacher Skihütte ob Lignières mit 31 Teilnehmern.

1994 - Ein schöner Abschluss des Tourenjahres wurde der Schlussbummel zum Stockhüttli.

Da Martin Wälti das Amt des Obmannes nicht weiterzuführen wünschte, war dieses vorerst vakant.

1995 - 1996

An einer ausserordentlichen HV am 27.1.1995 wurde **Bernhard Benninger** als Obmann einstimmig gewählt.

1995 - Höhepunkt der Sektion wie auch der OG war die Stockhüttli-Einweihung. Nach ungezählten ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden konnte das Clubhaus eingeweiht werden.

Bestand der Ortsgruppe am Jahresende: 67 Personen.



1995
Geltenhütte - Arpelistock

1996 das Jahr litt wieder einmal unter schlechten Wetterverhältnissen. Von 9 geplanten Wintertouren konnten nur gerade deren 4 durchgeführt werden. Nicht besser sah es im Sommer aus: Alle vorgesehenen Hochtouren (Mont-Blanc, Gspaltenhorn und Altels) fielen ins Wasser. Dafür wurde Geselligkeit und gemütliches Beisammensein hoch geschrieben. Ein Kartoffelkuchenabend in einem Inser Ofenhaus vereinigte über 30 Personen.



1996
Kartoffelkuchen-Abend in einem Inser Ofenhaus

Eine Woche lang stand in der Inser Sporthalle die Kletterwand der Sektion zur Verfügung. In 14 Schulsportlektionen versuchten OG- und Sektionsmitglieder den Schülern der Mittel- und Oberstufe das Klettern schmackhaft zu machen. 17 Schüler aus dem Amt Erlach nahmen an einem Kinderberglager der JO auf dem Grimselpass teil.

Die OG war mit der Kletterwand am Jubiläum des Damenturnverein Ins und an der Brüttelenbad-Chilbi für die Sicherung der Besteiger verantwortlich.

Rolf Witschi, Ins; als Berichterstatter OG

Eine kleine Reminiszenz aus der Vergangenheit

Nicht nur die Ausrüstung der Alpinisten war in der Gründerzeit unserer Sektion anders als heute. Auch die schriftlichen Unterlagen in unserem Archiv zeigen den Unterschied zwischen dem damaligen und dem heutigen Zeitgeist recht drastisch.

Beim intensiven Durchstöbern des umfangreichen Archivmaterials nach lohnenswerten Sachen für diese Festschrift (es ist kaum zu glauben, was sich in 50 Jahren nebst viel Staub so alles ansammelt), ist mir unter anderem auch das Programm der ersten Sektions-Tourenwoche von 1948 in die Hände gefallen, das mein besonderes Interesse gefunden hat.

Ich bin der Meinung, dass dieses "Zeitdokument", welches den Unterschied zu heute - sowohl in der menschlichen Einstellung zum Alpinismus als auch im Stil der damaligen Schreiben - deutlicher nicht aufzeigen könnte, für diese Festschrift interessant ist. Deshalb publiziere ich dieses Programm nachstehend (auszugsweise).

Werner von Huben

Tourenwoche der SAC-Sektion Seeland - 7. - 14. August 1948

"Unserer Tourenwoche zum Geleit.

Unser Ziel ist die Welt der Berge. Wer sie aufsuchen will, schliesst sich uns an, weil (...), für alles, was da kreucht und fleucht, ein offenes und empfängliches Herz und Auge haben, Bergsteiger, die den Kampf mit Fels, Gletscher und Firn aufnehmen, um die Frucht alles Bemühens, Gipfelluft zu atmen, (...) die Seele zu baden in all der Schönheit.

(...) Wir freuen uns, wohlbe packt hinaufzusteigen; je schwerer die Last, desto schöner der Lohn. Das einfache Leben in der Berghütte, die Handreichungen, Feuer anzünden, Wasser holen, Tisch decken, Brot schneiden, Suppe kochen, Aufräumen, Decken zusammenlegen, Wischen, die Fensterläden schliessen. Abschiednehmen mit dem Versprechen wieder zu kommen, diese Bergkameradschaft, dieses Auge in Auge mit Gefahr und Tod, und du willst mir

meine Berge nehmen? Ihnen danke ich doch dies alles, die ausgeglichene Ruhe, das Stillesein. (...)

Geschätzter, liebenswerter Kamerad!

Weisst Du auch, was alpiner Anstand ist? Der Bergsteiger wahrt auf seinen Touren den Anstand, den man vom gesitteten Mensch im täglichen Leben erwarten darf.

Er nimmt Rücksicht (...). In der Hütte verständigt sich der Bergsteiger mit den Anwesenden über die Benützung des Kochherdes, der Schlafplätze usw., oder befolgt die Weisungen des Hüttenwartes.

(...) Der Bergbevölkerung begegnet er mit Höflichkeit und Wohlwollen und achtet ihre Sitten, Gebräuche und religiösen Gefühle. (...) Die alpine Tierwelt, seien es Haustiere oder Wild, belästigt er nicht unnötig. Das massenhafte Pflücken oder Ausreissen von Blumen und Pflanzen unterlässt er, denn es ist des Bergsteigers unwürdig.

Und wie soll der Bergsteiger für diese Tourenwoche ausgerüstet sein? Da man im Gebirge alle notwendigen Ausrüstungsgegenstände mitführen muss, andererseits nicht überlastet sein darf, ist für die jeweilige Tour eine sorgfältige Auswahl zu treffen. Nachstehende Tabelle enthält den Bedarf, welchen wir mitzuführen haben.

Normalausrüstung:

Bergschuhe (mittelschwer, gut beschlagen)

Schuhfett

Schuhbündel

Rucksack

Wollsocken (ein Reservepaar in den Rucksack)

Wadenbinden

Unterwäsche

Reservehemd

Reservetaschentücher

Pullover

Windbluse

Handschuhe

Kopfbedeckung

Zipfelmütze

Eispickel

Karte, Kompass, Höhenmesser
(wer solche besitzt)

Sonnenbrille

Teeflasche mit Becher

Taschenapotheke

Verbandpatrone

Verbandzeug

Traubenzuckertabletten

Coramin

Gletschersalbe

Taschenmesser

Toilettenbedarf

SAC-Ausweis

SAC-Abzeichen

Taschenlampe

Zündhölzer

Sektionspräsident und Tourenleiter W. Wullschleger"

Von der vorstehend ausgeschriebenen Tourenwoche ist mir noch ein Tourenbericht in die Hände gelangt. Auch dieser soll hier, als "Zeitdokument", auszugsweise zitiert werden:

1. Tourenwoche der SAC Sektion Seeland von 7. - 14 August 1948 im Turtmanntal VS

Am Samstag, 7.8.48, verreisten per Bahn 39 Teilnehmer (!) unserer Sektion zur ersten Tourenwoche ins Turtmanntal.

(...) In Turtmann kam auch noch unser Bergführer Karl Jäger dazu, so dass wir vollzählig mit der luftigen Seilbahn Oberems erreichten, wo wir noch das Kraftwerk besichtigten.

(...) Vor dem Schlafengehen ereignete sich leider ein kleiner Unfall, indem ein Kamerad beim "Zubettgehen" an einem Balken seinen Kopf so hart anschlug, dass eine tiefe Wunde entstand, welche dann von einem glücklicherweise zufällig anwesenden Arzt genäht werden musste. Am Sonntagmorgen hielt uns ein katholischer Pfarrer noch eine kurze Ansprache und dann konnten wir vollzählig den Aufstieg zur Turtmannhütte - 2520 m - in Angriff nehmen.

(...) Im nahe gelegenen Klettergarten wurden wir im Abseilen usw. unterrichtet, und manche gelungenen Photos zeugen noch von diesen Uebungen.

(...) Beim Abstieg ging dann nicht alles nach Wunsch; verschiedene durchgeschauerte Hosenboden unserer Kameraden zeugten von unprogrammierten Rutschpartien und Bekanntschaften mit spitzen Steinen.

(...) Der Höhepunkt unserer Tourenwoche war wohl die Tour auf das Bishorn. Nach der Traversierung der beiden Arme des Turtmanngletschers erreichten wir gegen Mitte Vormittag die Tracuithütte.

(...) von der Hütte sozusagen als Aperitif, noch den Diablon (3538 m) über den Südgrat zu erklettern. Am anderen Morgen dann der Aufstieg aufs Bishorn, einem Schneegipfel im Weisshorn-Massiv. Diese Tour endete leider mit einem Misserfolg, indem uns auf ca. 3900 m ein fürchterliches Hagelwetter überraschte und uns nach ca. 1 Stunde Ausharren auf dem exponierten Firnfeld zum Rückzug zwang.

(...) Die Heimkehr von der Tourenwoche konnte wegen des unsicheren Wetters nicht - wie vorgesehen über den Forclettapass ins Val d'Anniviers durchgeführt werden - sondern erfolgte durch das Turtmanntal.

Die erste Tourenwoche unserer Sektion mit zum grössten Teil bergungsgewohnten Kameraden, die das Hochgebirge noch nie erlebt hatten, namentlich das Inferno am Bishorn, hat in vielen die Liebe zu unseren Bergen erst richtig geweckt, aber ihnen auch den nötigen Respekt vor den gewaltigen Riesen und deren Macht abgerungen. (...)

Der Berichterstatter: Hans Ris

Ebenfalls existieren noch zwei Bilder von dieser Tourenwoche, leider in mangelhafter Qualität, was mich jedoch nicht hindert, diese hier auch abzudrucken.



Tourenwoche 1948 - Die Teilnehmer der Tour auf die Barrhörner

Eine kleine Sektions-Chronik

Aufgrund von vielen Recherchen im Archiv der Sektion Seeland habe ich die nachstehende Chronik zusammengestellt. Ich bin mir bewusst, dass die Definition "wichtiger Anlass" je nach Person und Interessen unterschiedlich gewichtet werden kann. Ich bin mir deshalb auch bewusst, dass einzelne Clubmitglieder den einen oder anderen Vorfall oder Anlass unter Umständen vermissen werden. Oder dann, dass sie der Meinung sind, ein erwähnter Vorfall oder Anlass sei nun wirklich nicht der Rede wert.

Diese Chronik kann keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, dazu hat sich in den 50 Jahren Vereinsgeschichte zuviel zugetragen. Ich hoffe jedoch, einen einigermaßen repräsentativen Querschnitt von wichtigen Daten getroffen zu haben.

Werner von Huben

März 1947

Es regt sich etwas im Dorf Lyss. Die Briefe sind zwar noch mit "SAC Sektion Prévôtoise, Gruppe Lyss" beschriftet, doch im Text steht bereits etwas von der Neugründung einer "Sektion Lyss". Es werden eifrig zukünftige Mitglieder geworben.

Juni 1947

Die Statuten sind entworfen. Bereits sind über 70 Unterschriften gesammelt. Die Sektionen Biel und Prévôtoise werden über die Absicht, eine neue Sektion zu gründen, informiert.

16. Juni 1947

Gesuch an das CC Biel, es sei eine Neugründung einer "Sektion Seeland des SAC" zu bewilligen.

10. Juli 1947

Das CC teilt mit, dass die Nachbarsektionen mit der Gründung einer "Sektion Seeland" einverstanden seien.

12. Juli 1947

Das CC teilt mit, dass der Name "Seeland" von der Sektion Biel beanstandet werde. Es sei deshalb ein anderer Name zu suchen.

15. Juli 1947

Brief an das CC, dass am Namen "Seeland" festgehalten werde.

12. September 1947 Das CC ist nun doch mit dem Namen "Seeland" einverstanden.

27. September 1947 Gründungsversammlung im Hotel Bahnhof, Lyss. Die Sektion "Seeland" wird als 90. Sektion des SAC gegründet.

1. Sektionsvorstand:
 Präsident: Werner Wullschleger
 Vizepräsident: Albert Veraguth
 Sekretär: Max Meier
 Kassier: Werner Köhli
 Tourenchef: Ernst Salchli
 Beisitzer: Max Zimmermann
 Werner Marti

18. Oktober 1947 Gründungsfeier im Hotel Bahnhof, Lyss.

November 1949 Die Sektion Seeland zählt schon 150 Mitglieder.

im Dezember 1950 Erste Ausgabe der "Klub-Nachrichten der Sektion Seeland" erscheint.

im Herbst 1951 Durchführung der Herbstzusammenkunft der mittelländischen SAC-Sektionen am Jensberg.

im Frühjahr 1952 Durchführung der Auffahrtzusammenkunft der nordwestschweizerischen SAC-Sektionen in Lyss/Frienisberg/Aarberg.

6. Dezember 1952 Gründung der JO der Sektion Seeland an der Hauptversammlung im Hotel Bahnhof, Lyss.

18. Januar 1953 Gründungsversammlung der Ortsgruppe Erlach im Gasthof Erle, Erlach.

1. Obmann: Hans Walther

im Laufe von 1954 Die JO nimmt die ersten Jugendlichen auf und startet ihre Aktivitäten.

im Herbst 1957 Durchführung der Herbstzusammenkunft der mittelländischen SAC-Sektionen in Lyss/Aarberg.

31. Juli 1962 Der Clubkamerad Max Kuchen verunglückt tödlich auf einer Privattour am Dom.

7. Oktober 1962 Der Clubkamerad Emil Marth verunglückt tödlich auf der Klettertour der Sektion in den Lohhörnern.

15. September 1963 Die Sektion Seeland wird Nutzniesserin des "Max Kuchen Fonds" den die Hinterbliebenen des Clubkameraden Max Kuchen als Rettungshilfestiftung und als Hüttenfonds gegründet haben.

im Herbst 1963 Durchführung der Herbstzusammenkunft der mittelländischen SAC-Sektionen in Lyss/Aarberg.

4. Mai 1967 Durchführung der Auffahrtzusammenkunft der nordwestschweizerischen SAC-Sektionen in der Zuckerfabrik Aarberg.

im Herbst 1969 Durchführung der Herbstzusammenkunft der mittelländischen SAC-Sektionen, organisiert durch die OG Erlach in Erlach.

9. Dezember 1972 Hauptversammlung mit Feier zum 25-jährigen Bestehen der Sektion Seeland im Saal des Hotel Weisses Kreuz, Lyss.

Programm:
 15.00 Uhr Hauptversammlung mit Veteranenehrung
 18.00 Uhr Nachtessen für Gäste und Klubmitglieder. Menü:
 Kartoffelsuppe mit Tomaten
 Kalbsvoren nach alter Art
 Pilawreis, gemischter Salat
 Savarin mit Rum
 Preis: Fr. 12.- inkl. Service
 20.00 Uhr Beginn des gemütlichen Teils mit Angehörigen und Freunden.
 Non-Stop Programm mit dem Conférencier Werner Jörg und dem Orchester Many Noll

13./14. Januar 1973 Die Sektion Seeland geht unter den Boden:
Die Unterwelt des "Hölloch" im Muotathal wird
unter der Leitung von Ernst Keller aus Solothurn
erforscht.

26. Oktober 1975 Durchführung der Herbstzusammenkunft der
mittelländischen SAC-Sektionen auf dem
Mont Vully/La Sauge.

im Dezember 1975 Durch einen Erbvertrag hat uns Herr Rudolf
Stänz, Lyss (Mitglied der Sektion Uto) eine
ganze Bibliothek an Bergbüchern vermacht.

Ca. 100 Bergbücher aus aller Welt sowie
die gebundene Sammlung der "Alpen"
(1911-1973) bilden den Grundstock für
unsere Sektions-Bibliothek.

19. Februar 1976 Wir tragen in Spiez unseren ersten Sektions-
präsidenten und Gründungsmitglied Werner
Wullschleger zu Grabe.

22. Mai 1976 Anlässlich der Jahrhundertfeiern der Murten-
schlacht findet ein Volksmarsch nach Murten
statt. Die Sektion ist auch dabei und erhält für
die zurückgelegten 32 km eine Standarte.

22. August 1976 Die Clubkameraden Hansrudolf Dasen, Erwin
Gisiger und Franz Müller verunglücken auf der
Hochtour der Sektion auf dem Hohberggletscher
am Dom tödlich.
2 Kameraden wurden schwer verletzt und fünf
weitere kamen mit leichteren Verletzungen
davon.

11. Dezember 1976 Einweihung des Clublokals im ersten Stock
an der Hauptstrasse 4 in Lyss mit einem
Einweihungsakt vor der Hauptversammlung.

10./11. September 1977 Die Sektion setzt am Festjoch am Dom eine
Gedenktafel zu Ehren der dort verunglückten
Clubkameraden Hansruedi Dasen, Erwin Gisiger
und Franz Müller.

19. Oktober 1977 Über 20 Personen der Sektion Seeland
besuchen im Alpinen Museum in Bern
die Ausstellung des Bergmalers Edmund
Wunderlich.
Spontan schenkt uns der Künstler das
Ölgemälde "Täschhorn" für unser Clublokal.

11. November 1977 Jubiläums-Hauptversammlung zum 25-jährigen
Bestehen der OG Erlach im Hotel Bären, Ins.

24. September 1978 Sternwanderung "100 Jahre Juragewässer-
korrektur".
Auf 3 verschiedenen Routen begeben sich
auch viele Mitglieder der Sektion Seeland
nach Meienried.

8. Dezember 1978 Die Hauptversammlung beschliesst die Öffnung
der Sektion Seeland für die Frauen.

7. März 1979 Die Monatsversammlung nimmt die ersten fünf
Frauen als Mitglieder in die Sektion auf:
- Vreni Siegenthaler
- Hanni Neuhaus
- Margrit Müller
- Rosmarie Arn
- Eva Sarkar

18. Mai 1979 Die JO der Sektion feiert ihr 25-jähriges
Bestehen mit einer Jubiläumsfeier im
Waldhaus Schüpfen.

28. November 1980 Die Hauptversammlung im Weissen Kreuz, Lyss
wählt die erste Frau in den Vorstand:
Eva Sarkar als Beitrags-Kassierin

29. September 1981 Der Clubkamerad und Mitglied der OG Walter
Meister verunglückt auf der Sektionstour im
Albulagebiet, beim Abstieg von der Es-Cha
Hütte tödlich.

14. - 16. August 1981 Vier Sektionstouren am gleichen Wochenende:
Mont Blanc (4807 m), Mönch (4099 m),
Schreckhorn (4078 m), Oldenalp.

25. November 1983 An der Hauptversammlung im Restaurant Rössli, Lyss weihet die Sektion die eigene Fahne ein.

1. - 15. Februar 1984 In den Schaufenstern der Kantonalbank in Lyss präsentiert sich die Sektion Seeland mit der OG und der JO in Wort und Bild.

im Sommer 1984 1. freiwilliger Arbeitseinsatz im Untersteinberg (Stechelberg) "Alp-Putzete".

31. Aug. - 9. Sept. 1984 "Lysser Woche" im Sieberhaus Lyss. Gemeinsam mit den übrigen, sportlich tätigen Ortsvereinen aus Lyss, helfen wir mit, die Ausstellung zu gestalten und uns der Öffentlichkeit zu präsentieren.

21. Oktober 1984 Durchführung der Herbstzusammenkunft der mittelländischen SAC-Sektionen rund um Lyss.

Juni 1985 Aus den "Klub-Nachrichten" werden die "Clubmitteilungen" mit neuem Erscheinungsbild. Erste Ausgabe: Nr. 4/85 (Juli/August 1985).

3. Juli 1985 Erste Freiluft-Monatsversammlung auf der "Chrüzhöchi" (Guisanblick) in Lyss.

Seither wird die Juli-Monatsversammlung bei schönem Wetter dort durchgeführt.

11. Dezember 1985 Auf dem Bremgartenfriedhof in Bern trafen sich viele Mitglieder der Sektion, um den Bergmaler Edmund Wunderlich zu Grabe zu tragen.

Zwei wertvolle Gemälde, die er unserer Sektion geschenkt hat, verbleiben uns als Erinnerung.

8. Mai 1986 Durchführung der Auffahrtzusammenkunft der nordwestschweizerischen SAC-Sektionen in Lyss/Aarberg.

1. September 1986 Die JO der Sektion mietet erstmals die Lasenbergshütte im Obersimmental.

28. November 1986 Schweren Herzens geben wir unser heimeliges Clublokal an der Hauptstrasse 4 an den Hausbesitzer Otto Häusler zurück. Die umfangreiche Sektions-Bibliothek muss zwischengelagert werden, bis wir wieder ein Clublokal finden.

2. Mai 1987 Durchführung der Präsidentenkonferenz des SAC durch die Sektion. Diese findet im Saal des Hotel Weisses Kreuz, Lyss im Rahmen des 40-Jahr-Jubiläums der Sektion Seeland statt.

25./26. April 1987 Radio-Skitour der OG aufs Wildhorn. Radio DRS ist mit dabei und überträgt diese Tour.

30./31. August 1987 Alphorn-Tour auf den Mönch.

27. September 1987 Jubiläums-Feier "40 Jahre Sektion Seeland" im Gasthof Bären, Lyss. Mit Gründungsmitgliedern und anderen Gästen.

4. Oktober 1987 Einweihungsfeier für die Lasenbergshütte der JO Seeland.

6./7. Februar 1988 "Tag der 125 Gipfel - 125 Jahre SAC" Die Sektion Seeland nimmt an der, durch die Sektion Prévôtoise organisierten Jubiläumstour auf das Rauflihorn teil.

im Frühjahr 1988 Bau der mobilen Kletterwand durch und für die JO der Sektion Seeland.

im Frühjahr 1988 Einweihung des neuen Clublokals im "Schopf" des Gasthof Bären, Lyss.

im Sommer 1988 5. freiwilliger Arbeitseinsatz im Untersteinberg (Stechelberg) "Alp-Putzete".

8. - 11. Oktober 1988 1. Lager für Kinderbergsteigen der Sektion in der Winteregghütte ob Kandersteg. Lagerleitung: Regina Rufer.

im November 1988 Kurz nach seinem 81. Geburtstag verstirbt der Ehrenpräsident der Sektion Arnold Aellen.

21. Juni - 9. Juli 1989 Ausstellung "125 Jahre SAC" in der gewerblichen Berufsschule Biel gemeinsam durchgeführt mit den Sektionen Biel und Jorat.

25. Mai 1991 "700 Jahre Eidgenossenschaft" Vorstellen der Lysser Vereine im grossen Saal des Hotels Weisses Kreuz, Lyss unter dem Patronat der Schweizerischen Volksbank.

Die Sektion Seeland präsentiert sich in Wort, Bild und mit Ausstellungsgegenständen sowie der Präsenz von Mitgliedern.

im Sommer 1991 Erste Kontakte mit der Stockbahn AG betreffend die Möglichkeit, das Stockhüttli zu mieten.

20. Oktober 1991 Durchführung der Herbstzusammenkunft der mittelländischen SAC-Sektionen in Erlach.

Nov. 1992 bis März 1993 Fronarbeit durch viele Sektionsmitglieder zur Fertigstellung unserer Kletterwände (innen und aussen) in und an der Grentschel-Turnhalle in Lyss.

12./13. März 1993 SAC-Redlet der Sektion im Restaurant Bistro in Lyss.

20. März 1993 Unser Clubkamerad und amtierender Vizepräsident Franz Rohrer ist völlig unerwartet verstorben. Die Sektion verliert einen dynamischen Vizepräsidenten.

29. Mai 1993 Unser Clubkamerad Hans Peter sowie die Kandidatin Lory Dörig verunglücken auf der Sektions-Pfingsttour im Gauligebiet tödlich.

im Sommer 1993 Der traditionelle, freiwillige Arbeitseinsatz der Sektion im Untersteinberg (Stechelberg) zur "Alp-Putzete" findet zum 10. Mal statt.

6. Oktober 1993 An der Monatsversammlung orientiert der Vorstand über die Idee einer eigenen Clubhütte. Es erfolgt eine Konsultativabstimmung zum Projekt Stockhüttli.

Die Versammlung gibt dem Vorstand grünes Licht für die weiteren Verhandlungen mit der Stockbahn AG, Kandersteg.

3. November 1993 Erstes Klettertraining an unserer Kletterwand in der Grentschel-Turnhalle in Lyss. Ab sofort findet jeden Mittwoch ein Klettertraining in der Grentschelhalle statt.

1. Januar 1994 Die Sektion Seeland schliesst sich dem zentralen Beitragsinkasso des SAC an.

3. Februar 1994 Erste Monatsversammlung, die nicht mehr am Mittwoch stattfindet.

Ab sofort finden die Monatsversammlungen an einem Donnerstag-Abend statt, da am Mittwoch-Abend Klettertraining angesagt ist.

30. April 1994 Offizielle Einweihung der Kletterwände in und an der Grentschel-Turnhalle in Lyss.

An die Realisierung dieser Kletterwände hat die Sektion mit 10'000.- Fr. aus der Clubkasse sowie mit gegen 600 Stunden Fronarbeit beigetragen.

Die Klettergriffe aus Kunststoff wurden durch "Kauf von Mitgliedern" finanziert.

23. Juni 1994 Ausserordentliche Hauptversammlung im Rest. Bären in Lyss.

Die Sektion beschliesst die mietweise Übernahme und den Umbau des Stockhüttli (früheres Restaurant-Gebäude bei der Bergstation der Luftseilbahn Kandersteg-Stock resp. Talstation des Sesselliftes Stock-Sunnbüel).

	Die Um- und Ausbuarbeiten werden von Fredy Junker (der schon seinerzeit für den Ausbau des Clublokals an der Hauptstrasse zuständig war) unverzüglich geplant und in Angriff genommen. Aussen und Innen wird an den folgenden Wochenenden und in den Ferien tatkräftige Fronarbeit zur Umgestaltung unserer Hütte geleistet.
13./14. August 1994	Jubiläumsakt "40 Jahre JO" der Sektion Seeland im Pfadiheim bei Boudry.
Ende September 1994	Bisher sind ca. 1'200 Arbeitsstunden im, am und um unser Stockhüttli in Fronarbeit geleistet worden. Wir dürfen stolz darauf sein, was die vielen Helferinnen und Helfer unter der Leitung unseres "Hütten-Baumeisters" Fredy und all seiner "Assistenten" bisher geleistet haben.
21. Oktober 1994	Erstes Freitags-Klettertraining an unserer Kletterwand in der Grentschel-Turnhalle in Lyss Ab sofort findet jeden Mittwoch (20.00-22.00 Uhr) und Freitag (18.00-19.45 Uhr) das Klettertraining in der Grentschelhalle statt
2. Dezember 1994	Erstes "Rehpfeffer Essen" der Sektion Seeland im Brüttelenbad. Die Rehpfeffer-Tradition aus den 70-er Jahren (Rössli, Aarberg - Säali im 1. Stock) lebt dank Küchenchef Dani Hadorn wieder auf und erfreut sich riesiger Nachfrage.
1./2. Juli 1995	Feierliche Einweihung unseres Stockhüttli ob Kandersteg. Viele Gäste aus nah und fern, Delegationen von Nachbarsektionen und des CC, der Behörden und der Stockbahn sowie unzählige Sektionsmitglieder nehmen das Stockhüttli fröhlich und offiziell (bei und mit den obligaten Ansprachen sowie mit Speis und Trank) in Betrieb.

24. November 1995	Im Rahmen der Erneuerungswahlen in den Vorstand wählt die Hauptversammlung im Hotel Weisses Kreuz, Lyss erstmals eine Frau als JO-Chefin: Beatrix Grunder.
Dezember 1995	Die Nr. 1/96 der Clubmitteilungen der Sektion erscheint in einem neuen und modernisierten Erscheinungsbild.
1. Januar 1996	Das Organisationskomitee für das Jubiläum "50 Jahre Sektion Seeland", welches die Sektion im Jahre 1997 feiern kann, konstituiert sich und nimmt die ersten Vorbereitungsarbeiten in Abstimmung mit dem Sektionsvorstand auf. Präsident: Werner von Huben Mitglieder: Lydia Streit Jakob Notz
28. - 30. Juni 1996	Erstmals findet der traditionelle "Bergtag der Sektion", welchen alle Kategorien von Berggängern der Sektion zusammen geniessen, in unserem clubeigenen "Basislager" Stockhüttli statt.
22. November 1996	Die Hauptversammlung im Hotel Post, Lyss genehmigt im Zusammenhang mit dem 50 Jahr Jubiläum vom kommenden Jahr unter anderen die folgenden, besonders wichtigen Vorlagen: 1. Amtszeitverlängerung des amtierenden Präsidenten Hermann Stamm im Hinblick auf die Nutzung der in seiner Amtszeit entstandenen Kontakte gegen Aussen zu Gunsten der Jubiläumsanlässe. 2. Finanzplan des OK für die im Jubiläumsjahr in seiner Kompetenz stehenden Anlässe und für die Erstellung einer Jubiläums-Festschrift. 3. Erneuerungswahlen in den Vorstand

1. Januar 1997

Der Gesamt-Vorstand für das Jubiläums-Jahr 1997, wie er sich laut Beschluss der letzten Hauptversammlung zusammensetzt:

Präsident:	Hermann Stamm
Vizepräsident:	Lorenz Eugster
Sekretärin:	Elisabeth Mollet
Kassier:	Werner Steiner
Redaktor:	Daniel Simond
Beitragskassier:	Bernhard Schwab
Winter-Tourenobmann:	Jürg Gilgen
Sommer-Tourenobmann:	Christian Gisiger
Senioren-Tourenobmann:	Armin Scheidegger
Obmann OG-Erlach:	Bernhard Benninger
JO-Chefin:	Beatrix Grunder
Material und Bibliothek:	Otto Aeschbacher
Foto, Film und Vortrag:	Hansruedi Bütikofer
Beisitzer:	Hanspeter Streit
Rechnungsrevisorin 1:	Maja Balmer
Rechnungsrevisor 2:	Erich Schwab

20./21. Juni 1997

Im Rahmen des Jubiläums beteiligt sich die Sektion Seeland intensiver als bisher (JO-Kletterwand) mit einer Festwirtschaft und der grossen Kletterwand des CC am Lyssbachmärit.

Dieser Lyssbachmärit steht unter dem Motto "Lyss 10'000" und ist umfangreicher als in anderen Jahren.

im Sommer 1997

Als speziell bezeichnete Jubiläumstouren der Sektion stehen auf dem Programm:

27.-29. Juni:	Bergtag Stock
20. Juli:	Axalphorn
6./7. September:	Wildhorn

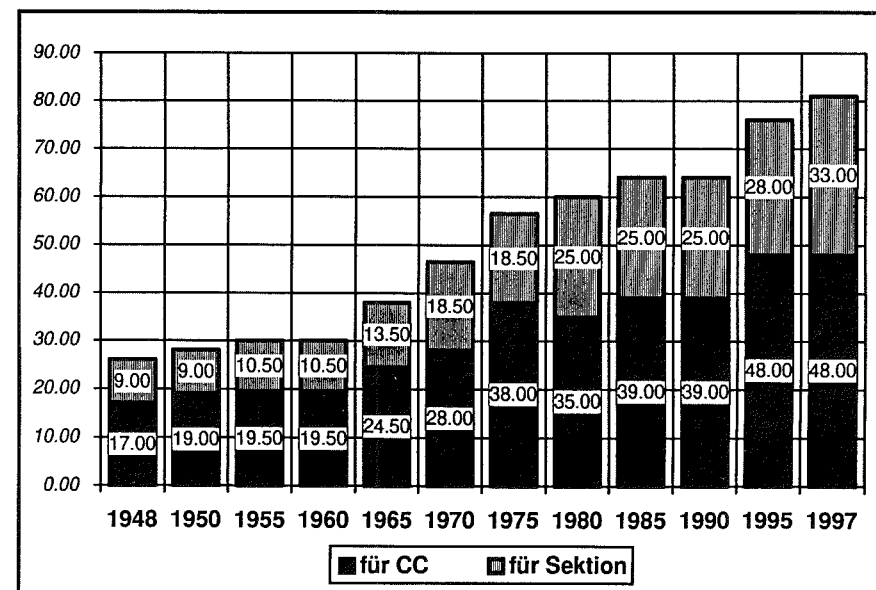
15. November 1997

Jubiläums-Hauptversammlung im grossen Saal des Hotel Weisses Kreuz, Lyss

Mit geladenen Gästen, Festakt und gemütlichem zweiten Teil feiert die Sektion das Jubiläum ihres 50 jährigen Bestehens.

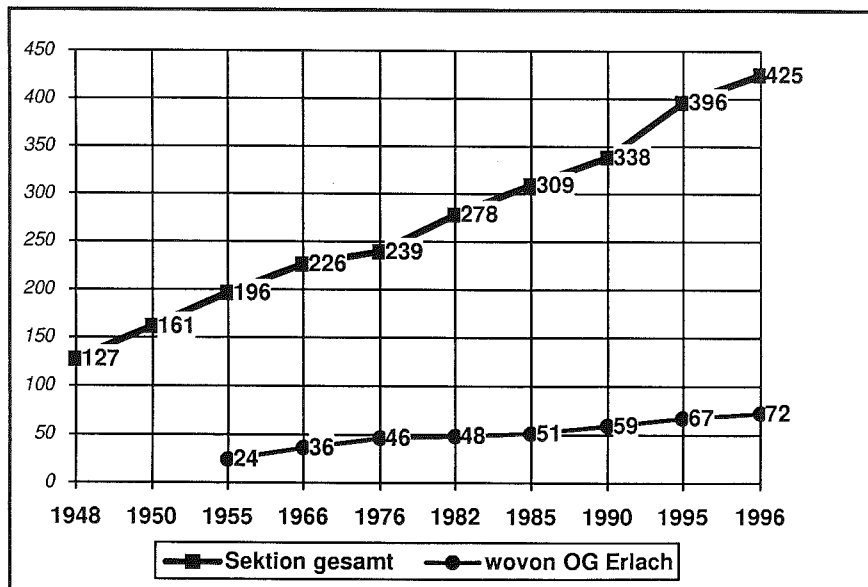
Die Entwicklung des Mitgliederbeitrages

für das Jahr:	Total-Beitrag:	Sektions-Beitrag:
1948	26.--	9.--
1950	28.--	9.--
1955	30.--	10.50
1960	30.--	10.50
1965	38.--	13.50
1970	46.50	18.50
1975	56.50	18.50
1980	60.--	25.--
1985	64.--	25.--
1990	64.--	25.--
1992	70.--	28.--
1995	76.--	28.--
1996	81.--	33.--
1997	81.--	33.--



Die Entwicklung der Mitgliederzahl

Ende 1948	=	127 Mitglieder	
Ende 1950	=	161 Mitglieder	
Ende 1955	=	196 Mitglieder	(wovon 24 OG)
Ende 1966	=	226 Mitglieder	(wovon 36 OG)
Ende 1976	=	239 Mitglieder	(wovon 46 OG)
Ende 1982	=	278 Mitglieder	(wovon 48 OG)
Ende 1985	=	309 Mitglieder	(wovon 51 OG)
Ende 1990	=	338 Mitglieder	(wovon 59 OG)
Ende 1991	=	344 Mitglieder	(wovon 58 OG)
Ende 1992	=	347 Mitglieder	(wovon 60 OG)
Ende 1993	=	348 Mitglieder	(wovon 63 OG)
Ende 1994	=	355 Mitglieder	(wovon 65 OG)
Ende 1995	=	396 Mitglieder	(wovon 67 OG)
Ende 1996	=	425 Mitglieder	(wovon 72 OG, 56 JO)



Die Sektion Seeland und eine Clubhütte, 1. Teil

Schon sehr früh regte sich bei den Mitgliedern der neugegründeten Sektion Seeland der Gedanke, dass eine eigene Clubhütte doch etwas Schönes und Sinnvolles wäre.

Beim Durchstöbern des Archivs ist mir ein Protokoll der Monatsversammlung vom September 1949 in die Hände gefallen, worin der Vorstand von der Versammlung beauftragt wurde, "sich nach einem geeigneten Klubhaus im Gebirge umzusehen".

Es liegt nahe, dass sich die SAC-Mitglieder, welche als aktive Alpinisten in den Clubhütten anderer Sektion übernachteten, eine sektionseigene Hütte als Domizil wünschen. Wie intensiv die Suche nach einer Hütte dann verlief, entzieht sich dem Wissen der "Chronisten". In den Akten ist zu diesem Thema nichts weiter erwähnt.

So richtig konkret wurde dann das Projekt einer clubeigenen Hütte für die Sektion Seeland wieder zu Beginn der 60-er Jahre, als im Wildgrimmi ein als geeignet qualifizierter Standort für den Bau einer Clubhütte gefunden werden konnte.

Am 23. September 1963 kaufte die Hüttenkommission 1'000 m² Land im Wildgrimmi für Fr. 4'000.-. Die Hauptversammlung am 7. Dezember 1963 stimmte diesem Landkauf mit 47 Ja- gegen 42 Nein-Stimmen knapp zu. Damit begann die Planung für den Bau der Hütte.

Aufgrund von Interventionen verschiedener Mitglieder, die den Standort des Baulandes als ungeeignet und insbesondere als zu wenig sonnig qualifizierten, wurden zwei weitere Standorte in der näheren Umgebung (auf dem Land desselben Besitzers) geprüft. Der ursprünglich geplante Standort "Wildgrimmi" obsiegte bei dieser Prüfung.

Dem Bau der Hütte auf dem erworbenen Terrain und dem damit verbundenen Finanzbedarf wurde aber dann an der Hauptversammlung 1964 mit 2 oder 3 Stimmen Differenz von den Mitgliedern nicht mehr zugestimmt (leider dieses Datum nicht abgesichert - aus dieser Zeit fehlt ein kompletter Aktenordner im Archiv). An eben dieser Versammlung bildete sich spontan eine Gruppe von Befürwortern, die den anwesenden Mitgliedern den Vorschlag unterbreitete, das gekaufte Land von der Sektion zu übernehmen und den Kaufpreis von Fr. 4'000.- der Sektion unverzüglich zurückzuzahlen. Dieses Vorgehen wurde von der Versammlung gutgeheissen.

Aus dieser spontanen Gruppe von Befürwortern gründeten dann ca. 40 Mitglieder der Sektion die "Vereinigung Bergheim Wildgrimmi".

1965 waren einige Sektionsmitglieder der Auffassung, die Sektion sollte sich den ablehnenden Entscheid der letzten HV nochmals überlegen. Dieser Rückkommensantrag bewirkte eine schriftliche Befragung der Mitglieder, ob die Sektion Seeland nicht doch diese Hütte übernehmen sollte. Das Resultat dieser Befragung führte zu einer eindeutigen Ablehnung des Antrages, so dass die Vereinigung Wildgrimmi für die Realisierung dieses Hüttenprojektes allein verantwortlich blieb.

Im Jahre 1967 konnte das Bergheim Wildgrimmi seinem Zweck übergeben werden.

Glücklicherweise ist die damals von verschiedenen Mitgliedern befürchtete Spaltung der Sektion Seeland ausgeblieben. Die Tourentätigkeit der Sektion nahm auch während der Bauphase im Wildgrimmi ihren gewohnten Lauf. Die Wildgrimmi-Befürworter und -Initianten waren auch in dieser Zeitspanne bei den Aktivitäten der Sektion mit dabei und leiteten in dieser Zeit auch Sektionstouren.

Überhaupt haben sich diese "Wildgrimmeler" der Sektion gegenüber immer sehr loyal verhalten. Dies hat sich bis zum heutigen Tag glücklicherweise nicht geändert!

So konnte das Kapitel "Wildgrimmi" für die Sektion Seeland erfolgreich abgeschlossen werden. Sowohl die damaligen Gegner als auch die Befürworter haben grosse Toleranz gegenüber ihren "Kontrahenten" gezeigt und sie haben bewiesen, dass die sogenannte Bergkameradschaft auch in einer solchen Situation durchaus aktiv gelebt werden kann.

Zu einem späteren Zeitpunkt stand dann die heutige Allmagellerhütte für die Seeländer zur Diskussion. Dieses Projekt scheiterte einerseits an den Finanzen, andererseits wurde der Standort für die Seeländer als nicht ideal eingestuft.

Ein weiteres Projekt betraf die mögliche Miete der Sennhütte "Oberscheit" im Eriz. Auch dieser Standort wurde als nicht geeignet bewertet, und das Projekt nicht weiterverfolgt.

Für viele Jahre war damit das Thema Clubhütte für die Sektion ad acta gelegt, bevor das nächste Kapitel aktuell wurde.

Hermann Stamm / Werner von Huben

Die Sektion Seeland und eine Clubhütte, 2. Teil

Das Stockhüttli - vom Gedanken zur Realisierung

oder . . . "Ein Märchen wird wahr"

Es war einmal an einem schönen Wochenende vor vielen Jahren. Eine ansehnliche Zahl von Alpinistinnen und Alpinisten aus dem Seeland, Jüngere, Ältere, Grosse und Kleine, fanden sich zu einem "Steldichein" im schönen Berner Oberland - genauer gesagt, in der Wintereggchütte ob Kandersteg - ein. Dieses Steldichein trug den Namen "Bergtag der Sektion Seeland".

Wenn die Seeländer in die Berge ziehen, dann läuft etwas. Es wird an steilen Felswänden geklettert, andere steigen auf einen Gipfel, um die weite Alpenwelt zu geniessen, und wie überall, gibt es die "Gemütlichen". Es sind dies die Wanderer. Sie sind gekommen um die Schönheit der Natur, die Blumen, die Tiere, das glitzernde Bergseelein, das rauschende Bächlein und vieles mehr zu geniessen.

Am Abend sitzen gerne alle beisammen bei Fondue, Spaghetti oder etwas Mitgebrachtem aus dem Rucksack. Gerne trinkt man auch ein Glas Wein, eventuell dann noch ein "Café avec". Dabei wird über vergangene "Gewaltstouren", knifflige Klettereien geplaudert. Auch über die SAC-Hütten und deren Lage, wie lange ein Aufstieg zu einer Hütte sein kann und vieles andere wird "gefachsimpelt".

Bei eben diesem abendlichen Zusammensitzen an dem erwähnten Bergtag, stellt plötzlich einer die Frage:
"Was geschieht eigentlich mit dem alten Stockbeizli?"

Zu dieser Zeit wurde eifrig an der neuen Stockbahn gebaut die von Kandersteg direkt auf den "Sunnbüel" führen soll. Die Umsteigestation Stock wird nach der Fertigstellung der neuen Bahn nicht mehr benötigt und auch das Beizli wird dann nicht mehr im Betrieb sein.

Eigentlich schade für das Haus an dieser tollen Lage! Und es wurde weiter philosophiert: *"Das gäbe doch ein tolles Clubhüttli - und überhaupt, ein Clubhüttli für die Sektion Seeland - das wär's doch".*

Aber wie kommt man überhaupt an so etwas? Wem gehört überhaupt das Haus und das Beizli? Ist der Wirt auch der Hausbesitzer? Wen könnte man wohl da fragen? Wer ist dafür überhaupt zuständig? Wo findet man einen Verantwortlichen? Wer könnte Auskunft geben?

Aber - irgend jemand muss das doch wissen!

Am anderen Tag geisterten die Gedanken vom Vorabend noch immer in den Köpfen herum.

Man wagte es deshalb, einen alten Mann zu fragen, der bei der (alten) Stockbahn seinen Dienst versah.

Frage: *"Was geschieht eigentlich mit dem 'Beizli' da oben, wenn die neue Bahn in Betrieb genommen wird?"*.

Seine Antwort: *"Das weiss ig ou nid, mir hei jetz gnueg z'tüe dass mer die neuu Bahn uf e Saisonafang chöi i Betrieb näh!". Aber am beschte fraget dir der Boukommissionspräsident vo der nöie Stockbahn"*.

Wie sich später herausstellte, war dieser besagte alte Mann der Betreiber eben dieses Beizli, und der nach einigen Telefonaten gefundene Baukommissionspräsident war sein Schwiegersohn!

Nach der Vorsprache bei diesem Baukommissionspräsidenten sah die Situation wie folgt aus: *"Es seien da aber schon verschiedene Interessenten für dieses "Stockbeizli" vorhanden, unter anderen auch ein ausgedienter Berner Regierungsrat."* Aber wir durften unser Interesse schriftlich bei der Baukommission deponieren - *"man käme dann zu gegebener Zeit darauf zurück"*.

Abgesehen von ein oder zwei Telefongesprächen in den folgenden Tagen blieb es aber ruhig, und nach mehr als zwei Jahren hatten viele der damaligen Wintereggütten-Tischrunde die Gedanken schon fast vergessen und niemand mehr glaubte so recht an das "Stockbeizli" und an die Möglichkeit, dass da noch etwas zu machen wäre.

Aber wie es eben so gehen kann - eines schönen Tages läutete das Telefon beim Präsidenten der Sektion Seeland und am anderen Ende meldete sich die Sekretärin der Kandersteger Stockbahn AG.

Wir hätten doch seinerzeit mal . . . so von wegen Stockbeizli und ob da wohl noch ein Interesse vorhanden wäre?

Natürlich hatten wir noch Interesse, und wir würden die ganze Sache gerne einmal anschauen und mit den Verantwortlichen diskutieren.

Schon bald kam dann Schwung in diese Angelegenheit und nach vielen Abklärungen (einige Fahrten vom Seeland nach Kandersteg - und wieder zurück - und gleich wieder telefonieren - und wir kommen am nächsten

Samstag wieder - und gleich noch ein weiteres Telefonat - und dann nochmal nach Kandersteg - und so weiter) wurde ein Konzept erarbeitet.

An einer Monatsversammlung wurde durch eine konsultative Abstimmung dem Vorstand grünes Licht für die weiteren Abklärungen gegeben, so dass konkrete Verhandlungen mit der Stockbahn AG aufgenommen werden konnten.

An einer ausserordentlichen Hauptversammlung im Bären in Lyss wurde nach ausgiebiger Diskussion und Abwägen aller Chancen und Risiken dann beschlossen, dass die Sektion Seeland das alte Stockbeizli mietweise für 10 Jahre übernehmen werde und zum "Stockhüttli" ausbauen wolle.

Jetzt begann das Planen und Organisieren.

Fredy Junker, ein Zimmerpolier von Beruf und Berufung (er hatte schon seinerzeit unsere Clublokale an der Hauptstrasse und im Bärenschopf umgestaltet) nahm sich mit dem ihm eigenen, besonderen Eifer und Sachverstand der ganzen Umgestaltungsarbeiten unverzüglich an.

Galt es doch, aus einer "alten Bergbeiz" eine "heimelige Clubhütte" zu machen.

Eine wahrlich nicht einfache Aufgabe - aber wie sich später zeigte - für einen qualifizierten Berufsmann wie Fredy durchaus im Bereich des Machbaren.

Nach einigen Monaten konnte unser Fredy ein wahres Schmuckstück als "Stockhüttli" präsentieren. Unzählige helfende Hände haben gesägt, gehobelt, genagelt, geschraubt, geschaufelt, aufgelocht, gekarrt, betoniert, zugelocht, gekocht, abgewaschen, geputzt, usw.

Sogar die Wasserzufuhr konnte nach einigen unvorhersehbaren Schwierigkeiten dann doch noch definitiv sichergestellt werden, so dass die Besucher sich nun nach einem anstrengenden Tag im Hüttli erfrischen und erholen können.

An der Einweihungsfeier für das nigelnagelneu umgebaute "Stockhüttli", mit zahlreichen Sektionsmitgliedern, vielen Delegationen von Nachbarsektionen, CC, Behörden und Stockbahn AG war sich jedermann einig:

"Was, das war die alte 'Stockbeiz' ? - Die ist ja nicht mehr wiederzuerkennen ! - Super was Ihr daraus gemacht habt !"

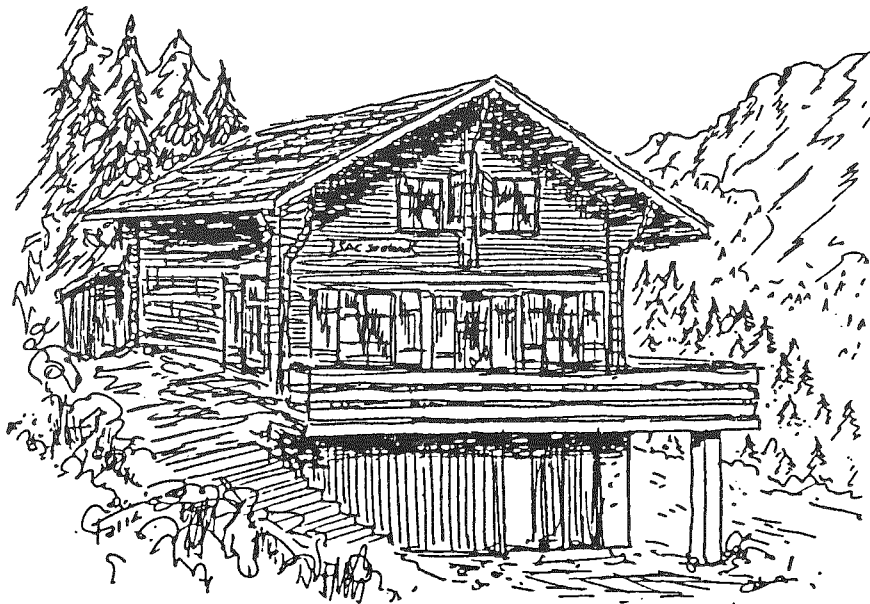
Ja, ja, unser Fredy hat wieder einmal ganze Arbeit geleistet, und man kann ihm dafür nur herzlich gratulieren und fast nicht genug danken!

Vreni als Hüttenwartin und Bernhard als Hüttenchef sind nun für das leibliche Wohl der hungrigen und durstigen Gäste besorgt.

Ein Traum ist also wahr geworden - es ist kein Märchen, die Sektion Seeland hat ein Clubhüttli und der Schreibende freut sich, wenn die Seeländer in Scharen zum "Stockhüttli" ziehen um die Berge zu geniessen und sich zu freuen an all dem Schönen, das es dort oben zu sehen gibt.

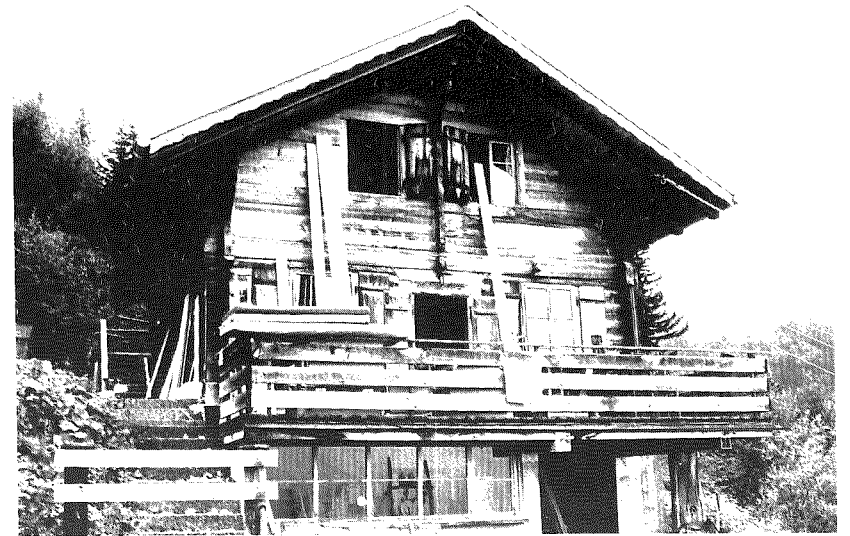
Zu guter Letzt sei ausnahmslos allen, die zum guten Gelingen beigetragen haben ganz herzlich gedankt. Ein besonderer Dank gilt den, inzwischen zu Freunden gewordenen Kanderstegern: dem Ruedi, dem Walter, der Karin und wie sie alle heissen.

Hermann Stamm

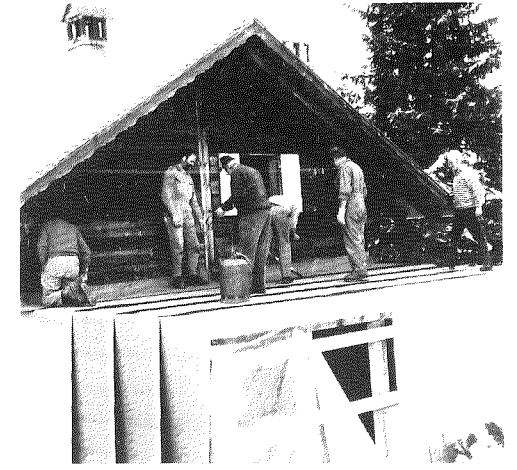
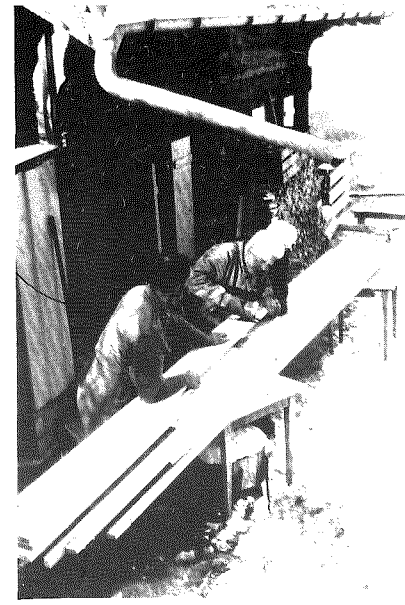


Stockhüttli der Sektion Seeland (Zeichnung von Fritz Gubler)

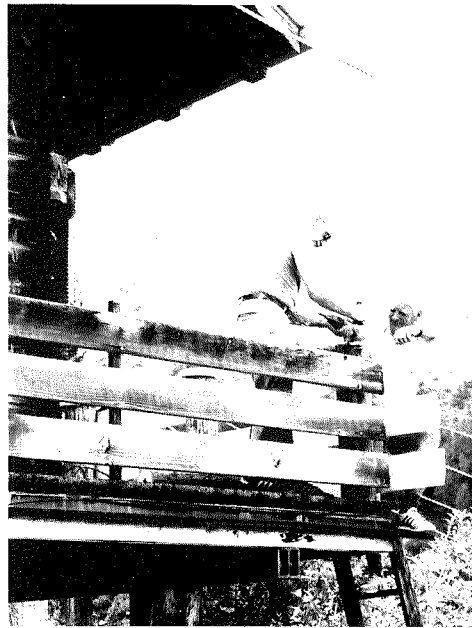
Fotos vom Umbau des "Stockhüttli"



Die Aussenrenovation wird in Angriff genommen



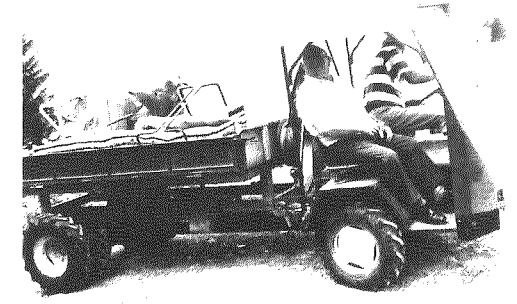
Auch der Winter kann die Arbeiten nicht verhindern !



*Es gibt viel zu tun . . . an der Terrasse und auch im Inneren
(Der Hütten-Baumeister nimmt immer ganz genau Mass)*



Für das Wohl der Arbeitenden ist gesorgt



Auch der Transportdienst ist gefragt

1947 / 1997 - Ein Vergleich

In den 50 Jahren des Bestehens der Sektion Seeland hat sich viel verändert. Nicht nur innerhalb des Alpenclubs und innerhalb unserer Sektion. Auch im Umfeld ist vieles anders geworden. Dieses Kapitel soll in sehr oberflächlicher Form etwas von diesen Veränderungen aufzeigen.

1947 zählte Lyss knapp 5'000 Einwohner

1997 zählt Lyss über 10'000 Einwohner

1947 hatte der Kanton Bern rund 782'000 Einwohner

1997 hat der Kanton Bern rund 952'000 Einwohner

1947 hatte die Schweiz rund 4'524'000 Einwohner

1997 hat die Schweiz rund 7'080'000 Einwohner

1947 zählte die Weltbevölkerung rund 2'326 Mio. Menschen

1997 zählt die Weltbevölkerung rund 5'804 Mio. Menschen

1947 waren in der Schweiz 82'187 Personenwagen zugelassen

1997 sind in der Schweiz 3'348'412 Personenwagen zugelassen

1947 betrug der durchschnittliche Stundenlohn in der Schweiz Fr. 2.42

1997 beträgt der durchschnittliche Stundenlohn in der Schweiz Fr. 26.47

1947 kostete 1 Kilo Brot Fr. -.48

1997 kostet 1 Kilo Brot Fr. 4.20

1947 kosteten 100 gr. Emmentaler Fr. -.47

1997 kosten 100 gr. Emmentaler Fr. 2.30

1947 kostete 1 Kilo Kaffee Fr. 4.60

1997 kostet 1 Kilo Kaffee Fr. 18.90

1947 kostete 1 Liter Milch Fr. -.44

1997 kostet 1 Liter Milch Fr. 1.70

Schlusswort

Wie schnell die Zeit vergeht wird einem bewusst, wenn ein Jubiläum vor der Türe steht. In unserer hektischen Zeit braucht es ein so wichtiges Datum um Rückschau zu halten, um die verflossenen Jahrzehnte nochmals vorbeiziehen zu lassen.

Viele schöne und auch weniger schöne Erinnerungen werden wieder lebendig. Die Schönen überwiegen und das ist auch gut so.

Der Alpenclub Sektion Seeland hat sich gut entwickelt in den 50 Jahren. Der (Baum)-Stamm hat Äste bekommen die sich zu einer schönen Krone entwickelt haben. Kein Ast ist übermässig lang, der die Harmonie stören könnte.

Allen Verfassern dieser Festschrift ein Kompliment und vielen Dank für die grosse Arbeit. Unzählige Stunden wurden aufgewendet, um durch Aktenstudium die Vergangenheit wieder aufleben zu lassen.

Ein spezieller Dank gebührt dem Redaktor dieser Jubiläumsschrift, Werner von Huben. Er hat mit dieser Festschrift ein Dokument von bleibendem Wert geschaffen.

Peter Kopp